Der Aeneis,

eines Heldengedichtes des Publius Virgilius Maro,

Siebentes Buch,

in Deutsche Verse übersetzet,

und herausgegeben

von

einem Mitgliede der Königlichen Deutschen Gesellschafft in Göttingen.

Göttingen,

verlegts Abraham Vandenhöcks seel. Witwe, 1753.

Vorrede.

Wir kommen nunmehr zur vierten und letzten Hauptpflicht, die ein poetischer Uebersetzer zu beobachten hat. Sie ist diese: Er muß die Grundschrift in aller ihrer poetischen Stärke auszudrücken suchen. Diese Regel ist eine der nöthigsten, aber auch der schwersten; und viele Uebersetzer sind hier gescheitert, die sonst allen übrigen Pflichten ein Genüge gethan haben. Die Strenge dieser Regel fordert eine gleiche Hoheit der Gedanken, einen gleichen Nachdruck, gleiche Figuren und Metaphoren, gleiche Kürze, gleiche Anmuth. Sie würde so gar eben die Redensarten und Beywörter fordern, und verbiethen, auch nur das geringste auszulassen, oder hinzu zu setzen; wenn nicht dadurch alle poetischen Uebersetzungen auf einmal darnieder liegen würden.

Da es unmöglich bleibet, in diesem Stücke allezeit pflichtmäßig und nach der größten Strenge zu verfahren; so thue man, so viel immer möglich ist. Dieses Nachgeben ist so gegründet als billig; und es ist die Quelle der Freyheiten, die einem poetischen Uebersetzer vor einem andern zugestanden werden müssen.

Vielleicht wird es einigen lieb seyn, wenn wir diese Freyheiten etwas näher berühren. Ich werde mich aber hüten, nichts dafür auszugeben, was sich nicht mit gutem Grunde vertheidigen läßt.

Die erste Pflicht, die einem Uebersetzer die Reinigkeit der Sprache anbefiehlet, verstattet wenige Freyheiten. Unsre Sprachen sind nunmehr so heraus gearbeitet, daß selbst ein Dichter seine tiefsinnigsten Gedanken in denselben auf eine reine und angenehme Art binden und vortragen kann. Sprache und Gedanken können und sollen einander nachgeben, ohne, daß jene an ihrer Reinigkeit, und diese an ihrer Würde und Hoheit etwas merkliches verliehren. Bey allen Klagen, welche diejenigen zu führen pflegen, die mit der Sprache zu leichtsinnig umgehen, werde ich höchstens sehr wenige Fälle ausnehmen. Und wenn ein solcher Fall vorhanden ist;

wenn

wenn man sich genug gedrehet und gewendet hat, ohne einen Ausweg zu finden; wenn man wahrscheinlicher Weise nicht eben befürchten darf, daß einem andern gelinge, was uns nicht gelingen wollen: So mag endlich ein Fehler wider die Sprache hingehen. Die Noth, worinn ein Uebersetzer oft stecket, entschuldiget einen solchen Fehler um so vielmehr.

Eben diese Noth erlaubet zuweilen eine kleine Abweichung in dem Sylbenmaaße, in den Abschnitten, und in der Reinigkeit der Reime.

In Ansehung fremder Wörter, die man in die Uebersetzung übertragen muß, hat man von je her einige Freyheiten zugelassen. Wenn es nicht anders möglich ist, so mag man, um nicht stecken zu bleiben, die fremden Wörter und Namen, sonderlich die unbekannten, nach Belieben kurz oder lang gebrauchen, oder auch etwas verstellen. So pflegen die mehresten in den Wörtern, Najaden, Plejaden, Hyaden, die mittelste Sylbe lang zu machen, die doch kurz seyn sollte. Amthor hat die dritte Sylbe in Assarakus, welche kurz ist, lang gesetzet. So habe ich es mit Patara gemachet, worinn die zweyte kurze Sylbe in eine lange verwandelt worden; Tegea habe ich in Tege verstümmelt: In beyden Fällen wußte ich mir sonst nicht zu helfen. Für Cytherea habe ich einmal Cythere gesetzet; und dieses ist ein Fehler, weil ich es leicht hätte vermeiden können.

Endlich kann ein Uebersetzer, wiewohl sparsam, seine Sprache zu bereichern suchen, wenn er von der andern etwas hineinnimmt, das zwar noch ungewöhnlich, aber doch nicht unnatürlich ist, und durch den Gebrauch bald das Bürgerrecht gewinnen kann. So lange Sprachen gewesen sind, so lange haben sie auch diese Freyheit, mit Vernunft von einander zu borgen, zugegeben. Und haben wir nicht die Exempel unserer besten Dichter vor uns? Auf diese Freyheit gründet sich meine Uebersetzung der Worte im I. B.

Polus dum sidera pascet,

so lange der Himmel Sterne weidet.

P. VIRGILII MARONIS AENEIDOS

LIBER VII.

Lateinisch und Deutsch

P. VIRGILII MARONIS AENEIDOS

LIBER VII.

Tu quoque litoribus noſtris, Aeneia nutrix,
Aeternam moriens famam, Caieta, dediſti:
Et nunc ſeruat honos ſedem tuus, oſſaque nomen
Heſperia in magna (ſi qua eſt ea gloria) ſignant.
At pius exſequiis Aeneas rite ſolutis,
Aggere compoſito tumuli poſtquam alta quierunt
Aequora, tendit iter velis, portumque relinquit.
Adſpirant aurae in noctem, nec candida curſum
Luna negat: ſplendet tremulo ſub lumine pontus.
Proxima Circaeae raduntur litora terrae:
Diues inacceſſos vbi Solis filia lucos
Aſſiduo reſonat cantu, tectisque ſuperbis
Vrit odoratam nocturna in lumina cedrum,
Arguto tenues percurrens pectine telas.

Der

Aeneis

des

P. Virgilius Maro

Siebentes Buch.

Auch du bringst unserm Strand, Aeneens Amme! du,
Cajeta! da du stirbst, ein ewigs Denckmaal zu:
Ja, Großhesperien (ist es ein Ruhm zu nennen,)
wird ewig dich, dein Grab, und deine Knochen kennen.
Sobald der fromme Held den Leichendienst vollbracht,
und ihr ein Grab gesetzt; so segelt er vor Nacht,
da Fluth und Wetter schweigt, aus diesem Hafen weiter:
Gelinde Lüfte wehn; der Mond dient ihm zum Leiter
und dessen Silberglanz wallt zitternd durch das Meer.
Ganz nahe fuhr das Schiff bey Circens Wohnung her,
wo ein behexter Wald von steten Liedern klinget;
wo dieses reiche Kind der Sonnen immer singet,
und süßes Cedernholz in stolzen Zimmern brennt,
wenn rauschend Kamm und Blatt durch dünne Werfte rennt.

 Hier

Hinc exaudiri gemitus, iraeque leonum,
Vincla recuſantem, & ſera ſub nocte rudentum,
Setigerique ſues, atque in praeſepibus vrſi
Saeuire, ac formae magnorum vlulare luporum:
Quos hominum ex facie dea ſaeua potentibus herbis
Induerat Circe in vultus ac terga ferarum.
Quae ne monſtra pii paterentur talia Troës
Delati in portus, neu litora dira ſubirent;
Neptunus ventis impleuit vela ſecundis,
Atque fugam dedit, & praeter vada feruida vexit.
Iamque rubeſcebat radiis mare, & aethere ab alto
Aurora in roſeis fulgebat lutea bigis:
Cum venti poſuere, omnisque repente reſedit
Flatus, & in lento luctantur marmore tonſae.
Atque hic Aeneas ingentem ex aequore lucum
Proſpicit. Hunc inter fluvio Tiberinus amoeno,
Vorticibus rapidis & multa flauus arena,
In mare prorumpit. Variae circumque ſupraque
Adſueta ripis volucres & fluminis alueo
Aethera mulcebant cantu, lucoque volabant.
Flectere iter ſociis, terraeque aduertere proras
Imperat, & laetus fluuio ſuccedit opaco.

Nunc

Hier lärmt es immer fort. Der Löwen nächtlich Brüllen.
zeigt gegen Band und Zwang den grimmsten Widerwillen.
Hier wüthen Sau und Bär im engen Aufenthalt;
und Wölfe heulen hier in gräßlicher Gestalt.
So hat die Zauberinn, die stets barbarisch handelt,
den Menschen in ein Thier durch Kraut und Lied verwandelt.
Damit die Teukrer nun kein gleiches Unglück sehn,
noch in den Hafen selbst zum grausen Ufer gehn;
so hat Neptunus sie von stärkern Winden fassen,
und so durch schnelle Flucht vorüber führen lassen.
Itzt röthete bereits Aurorens Stral das Meer;
ihr Rosenwagen zog am hohen Himmel her:
Als plötzlich sich der Wind und alles Blasen legte,
und nun der Ruder Schlag die Marmorfluth bewegte.
Vom Wasser sah der Held hier einen grossen Hayn:
Voll Anmuth zog durch ihn der Tiberstrom herein,
Und riß durch schnellen Schuß den gelben Sand zum Meere:
Umher, und über ihm sah man der Vögel Heere;
ein Volk, das, an den Straud und diesen Fluß gewöhnt,
durch manches süße Lied in Luft und Walde tönt.
Die Flotte schwenkte sich, und fuhr nunmehr gerade,
sobald der Held befahl, zum schattichten Gestade.

Nunc age, qui reges, Erato, quae tempora rerum,
Quis Latio antiquo fuerit ſtatus, aduena claſſem
Cum primum Auſoniis exercitus adpulit oris,
Expediam, & primae reuocabo exordia pugnae.
Tu vatem, tu, diua, mone. Dicam horrida bella:
Dicam acies, actosque animis in funera reges,
Tyrrhenamq; manum, totumque ſub arma coactam
Heſperiam. Maior rerum mihi naſcitur ordo;
Maius opus moueo. Rex arua Latinus & vrbes
Iam ſenior longa placidas in pace regebat.
Hunc Fauno & Nympha genitum Laurente Marica
Accipimus: Fauno Picus pater: isque parentem
Te, Saturne, refert: tu ſanguinis vltimus auctor.
Filius huic, fato diuum, prolesque virilis
Nulla fuit, primaque oriens erepta iuuenta eſt.
Sola domum & tantas ſeruabat filia ſedes,
Iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
Multi illam magno e Latio totaque petebant
Auſonia: petit ante alios pulcherrimus omnes
Turnus, auis atauisque potens, quem regia conjux
Adiungi generum miro properabat amore:

Wohlan nun, Erato! such itzt der Zeiten Lauf,
das alte Latien, und seine Fürsten auf!
Sprich, welchen Zustand fand das fremde Heer des Helden?
O Muse, laß mich selbst des Streites Ursprung melden!
Mein kriegrischer Gesang erzählt nun Schlacht auf Schlacht;
was Fürsten morden heißt; wie der Tyrrhener Macht,
und ganz Hesperien, zu Wuth und Waffen dringen,
So soll ein höher Lied von größern Sachen singen!
Latin, ein alter Fürst, beherrschte Stadt und Land:
bey dessen Frieden sich das Volk sehr wohl befand.
Er war des Faunus Sohn, von dem ihn, wie sie sagen,
der Nymphe von Laurent, Marikens, Leib getragen:
den Faunus hatte Pik, und den, Saturn gezeugt,
zu welchem dieser Stamm, als erstem Stifter, steigt.
Nun ließ der Götter Schluß ihm keinen Sohn, als Erben:
Er sah, was männlich war, in erster Jugend sterben.
Nur eine Tochter trat in Reich und Erbschaft ein,
und war schon alt genug, um eine Braut zu seyn.
Aus ganz Ausonien ward um sie angehalten;
und Turnus sonderlich, bey dem die Ahnen galten,
der allerschönste Prinz, trug diese Braut im Sinn,
und hatte längst das Wort der alten Königin:

Sed variis portenta deum terroribus obſtant.
Laurus erat tecti medio, iu penetralibus altis,
Sacra comam, multosque metu ſeruata per annos:
Quam pater inuentam, primas cum conderet arces,
Ipſe ferebatur Phaebo ſacraſſe Latinus,
Laurentisque ab ea nomen poſuiſſe colonis.
Huius apes ſummum denſae (mirabila dictu)
Stridore ingenti, liquidum trans aethera vectae,
Obſedere apicem; &, pedibus per mutua nexis,
Examen ſubitum ramo frondente pependit.
Continuo vates, externum cernimus, inquit,
Aduentare virum, & partes petere agmen easdem
Partibus ex iisdem, & ſumma dominarier arce.
Praeterea caſtis adolet dum altaria taedis,
Et iuxta genitorem adſtat Lauinia virgo,
Viſa (nefas) longis comprendere crinibus ignem,
Atque omnem ornatum flamma crepitante cremari:
Regalesque accenſa comas, accenſa coronam
Inſignem gemmis: tum fumida lumine fuluo
Inuolui, ac totis Vulcanum ſpargere tectis.
Id vero horrendum, ac viſu mirabile ferri:
Numque fore illuſtrem fama fatisque canebant
Ipſam; ſed populo magnum portendere bellum.

Nur, daß der Götter Zorn sich klar dawider legte.
Ein heilger Lorberstamm, den Furcht und Andacht hegte,
bedeckte manches Jahr des Schlosses mittlern Raum.
Bey Grundlegung der Burg fand man zuerst den Baum:
Latinus, wie man sagt, ließ ihn dem Phöbus weihen,
und das Laurentervolk von ihm den Namen leihen.
Zu dessen Gipfel nun (es lautet wunderbar,)
zog rauschend durch die Luft der Bienen volle Schaar:
Und da sich Fuß und Fuß einander schlingend faßte;
so hieng der schnelle Schwarm von dem belaubten Aste.
Der Priester rief so fort: Ein Held kommt über Meer;
und eben dieses Schloß besetzt ein fremdes Heer.
Noch eins: Lavinia, die fromme Flammen weihte,
stund nm den Brandaltar dem Vater an der Seite:
Als eine Glut (o Weh!) ihr langes Haar ergriff,
und durch den ganzen Putz mit schnellen Rauschen pfiff.
Der Krone heller Stein, die schönsten Locken brennten,
Worauf di Flammen sich mit dunklem Lichte trennten;
und Feuer, Rauch und Dampf zog durch das ganze Haus.
Dieß sah nun wunderbar, und ganz erschrecklich aus:
Sie würde, sagte man, zwar groß an Ruhm und Leuten,
doch einen schweren Krieg dem Volke vorbedeuten.

Der

At rex ſollicitus monſtris, oracula Fauni,
Fatidici genitoris, adit, lucosque ſub alta
Conſulit Albunea: nemorum quae maxima ſacro
Fonte ſonat, ſaeuamque exhalat opaca mephitim.
Hinc Italae gentes, omnisque Oenotria tellus,
In dubiis reſponſa petunt. Huc dona ſacerdos
Cum tulit, & caeſarum ouium ſub nocte ſilenti
Pellibus incubuit ſtratis, ſomnosque petiuit,
Multa modis ſimulacra videt volitantia miris:
Et varias audit voces, fruiturque deorum
Colloquio, atque imis Acheronta adfatur Auernis.
Hic & tum pater ipſe petens reſponſa Latinus,
Centum lanigeras mactabat rite bidentes,
Atque harum effultus tergo ſtratisque iacebat
Velleribus. Subita ex alto vox reddita luco eſt:
Ne pete connubiis natam ſociare Latinis,
O mea progenies, thalamis neu crede paratis.
Externi veniunt generi, qui ſanguine noſtrum
Nomen in aſtra ferent, quorumque ab ſtirpe nepotes
Omnia ſub pedibus, qua Sol vtrumque recurrens
Aſpicit Oceanum, vertique regique videbunt.
Haec reſponſa patris Fauni, monitusque ſilenti
Nocte datos, non ipſe ſuo premit ore Latinus:
Sed circum late volitans iam fama per vrbes
Auſonias tulerat; cum Laomedontia pubes

Der König, der hieben sich ganz verlegen sah,
sucht seines Vaters Rath im Hayn Albunea.
Hier hört man Faunens Spruch; hier, wo ein Brunnen rauchet,
und einen Schwefeldunst durch dicke Schatten hauchet.
Hier fragt Oenotrien; hier fragt der Italer.
Der Priester bringt bey Nacht Geschenk und Opfer her,
verhüllt sich in das Fell der frisch gewürgten Schafe,
sieht Bilder mancher Art, und manchen Traum im Schlafe,
hört mancher Stimme Schall, spricht mit der Götterschaar,
und wird, tief im Avern, des Acherons gewahr.
Hier ließ nun auch Latin, wie es die andern machten,
ein Opfer, eh er fragt, von hundert Schafen schlachten:
und kaum, daß er gestreckt auf ihren Häuten liegt,
als durch den hohen Hayn bereits die Stimme fliegt:
Du sollst die Tochter nie mit Latiern vermählen,
noch, wie du willens bist, mein Sohn! den Turnus wählen.
Ein fremder Eydam kömmt, der unser Blut einmal
bis zu den Sternen trägt, und dessen Enkelzahl,
so weit von Ost in West der Sonnenwagen ziehet,
einst alles unterthan zu ihren Füßen siehet.
Dieß Wort, das Faunus sprach, die Warnung stiller Nacht,
verschwieg Latinus nicht: Er hat es kund gemacht.
Durch ganz Ausonien war schon der Ruf geflogen:
Als die Trojaner nun ihr Schiff ans Ufer zogen.

Gramineo ripae religauit ab aggere claſſem.
Aeneas, primique duces, & pulcher Iülus,
Corpora ſub ramis deponunt arboris altae:
Inſtituuntque dapes, & adorea liba per herbam
Subiiciunt epulis, (ſic Iupiter ipſe monebat)
Et Cereale ſolum pomis agreſtibus augent.
Conſumtis hic forte aliis, vt vertere morſus
Exiguam in Cererem penuria adegit edendi,
Et violare manu malisque audacibus orbem
Futalis cruſti, patulis nec parcere quadris;
Heus! etiam menſas conſumimus! inquit Iülus.
Nec plura adludens. Ea vox audita laborum
Prima tulit finem, primamque loquentis ab ore
Eripuit pater, ac ſtupefactus numine preſſit.
Continuo, ſalue fatis mihi debita tellus,
Vosque, ait, o fidi Troiae ſaluete Penates!
Hic domus, haec patria eſt. Genitor mihi talia, (namque
Nunc repeto) Anchiſes fatorum arcana reliquit:
Cum te, nate, fames ignota ad litora vectum
Acciſis coget dapibus conſumere menſas;
Tum ſperare domos defeſſus, ibique memento
Prima locare manu molirique aggere tecta.
Haec erat illa fames: haec nos ſuprema manebant,
Exitiis poſitura modum.

Quare

Aeneas nebst Askan, und andern seiner Schaar,
gieng unter einen Baum, der hoch und schatticht war
Sie setzen sich ins Gras zu einer Mahlzeit nieder;
und statt der Teller wird im Grase hin und wieder
(so rieth es Jupiter) ein Kuchen hingelegt,
der als ein brödtern Tisch das Obst des Landes trägt.
Wie hier nun ungefähr, nach aufgezehrten Bissen.
der strenge Hunger auch die Kuchen weggerissen,
und beydes Hand und Zahn, durch eine kühne That,
an Rinde, Schüssel, Tisch, sich noch vergriffen hat:
So spricht Askan: Ey seht, wie wir den Tisch verschlingen!
Dieß Scherzwort schien der Noth ihr letztes Ziel zu bringen.
Der Vater fieng es auf, sobald der Sohn es sprach,
und sann auch hier bestürzt der Gottheit Spuren nach.
Glück zu, verheißnes Land! so rief er voller Freude:
Ihr Götter Iliums, euch grüß ich nach dem Leide!
Dieß ist mein Vaterland; hier find ich Sitz und Haus!
Itzt fällt mir wieder ein; Anchises sprach es aus:
Sohn! wird der Hunger dich am fremden Ufer zwingen,
nach aufgezehrter Kost die Tische zu verschlingen:
So merke diesen Ort, und hoffe Sitz und Ruh,
und richte dort den Grund zu Stadt und Mauren zu.
Dieß war der Hunger nun! dieß Lied blieb noch zurücke!
Itzt endet sich die Noth, und weicht dem langen Glücke.

Wohlan

Quare agite, & primo laeti cum lumine Solis,
Quae loca, quiue habeant homines, vbi moenia gentis,
Veſtigemus, & a portu diuerſa petamus.
Nunc pateras libate Ioui, precibusque vocate
Anchiſen genitorem, & vina reponite menſis.
Sic deinde effatus frondenti tempora ramo
Implicat, & Geniumque loci, primamque deorum
Tellurem, Nymphasque, & adhuc ignota precatur
Flumina: tum Noctem, Noctisque orientia ſigna,
Idaeumque Iouem, Phrygiamque ex ordine Matrem,
Inuocat, & duplices Caeloque Ereboque parentes.
Hic pater omnipotens ter caelo clarus ab alto
Intonuit: radiisque ardentem lucis & auro
Ipſe manu quatiens oſtendit ab aethere nubem.
Diditur hic ſubito Troiana per agmina rumor,
Adueniſſe diem, quo debita moenia condant.
Certatim inſtaurant epulas, atque omine magno
Crateras laeti ſtatuunt, & vina coronant.
Poſtera cum prima luſtrabat lampade terras
Orta dies; vrbem, & fines, & litora gentis

Wohlan! geht morgen früh mit erstem Sonnenschein,
und holt von Oertern, Volk, und Städten Kundschaft ein:
Wir wollen uns vom Port auf manchem Weg vertheilen.
Itzt soll der Rebensaft dem Zevs zum Opfer eilen:
Ruft meinen Vater an! bringt Wein und Becher dar!
So spricht der Held, und knüpft ein grünes Laub ums Haar.
Er fleht den Gott des Orts, die Nymphen, nebst den Flüssen,
die er noch künftig erst wird kennen lernen müssen;
die Tellus, gegen die kein Gott sich älter nennt;
die Nacht; das Heer der Nacht, so durch den Himmel rennt;
den Zevs, den Ida gab; die Rhea; und nebst diesen
die Aeltern, Venus dort, und in der Höll Anchisen.
Und hier hat Jupiter vom Himmel, wo er sitzt,
dreymal in heller Luft gedonnert und geblitzt;
da er mit eigner Hand die Wolke regt und zeiget,
woraus der Stralen Gold, die lichte Flamme, steiget.
Sofort läuft ein Geschrey durch der Trojaner Heer:
Zum Bau der neuen Stadt sey dieß der Tag nunmehr.
Sie schmausen voller Lust bey diesem großen Zeichen,
und ein bekränztes Gold muß Wein die Fülle reichen.
So bald das erste Licht den Tag gezeiget hat,
so untersuchen sie Volk, Grenzen, Strand und Stadt.

Diuerſi explorant: haec fontis ſtagna Numici,
Hunc Tibrim fluuium, hic fortes habitare Latinos.
Tum ſatus Anchiſa delectos ordine ab omni
Centum oratores augusta ad moenia regis
Ire iubet, ramis velatos Palladis omnes:
Donaque ferre viro, pacemque expoſcere Teucris.
Haud mora: feſtinant iuſſi, rapidisque feruntur
Paſſibus. Ipſe humili deſignat moenia foſſa,
Moliturque locum; primasque in litore ſedes,
Caſtrorum in morem, pinnis atque aggere cingit.
Iamque iter emenſi, turres ac tecta Latinorum
Ardua cernebant iuuenes, muroque ſubibant.
Ante vrbem pueri, & primaeuo flore iuuentus,
Exercentur equis, domitantque in puluere currus:
Aut acres tendunt arcus, aut lenta lacertis
Spicula contorquent, curſuque ictuque laceſſunt:
Cum praeuectus equo longaeui regis ad aures
Nuntius ingentes ignota in veſte reportat
Aduenisse viros. Ille intra tecta vocari
Imperat, & ſolio medius conſedit auito.
Tectum auguſtum, ingens, centum ſublime columnis,
Vrbe fuit ſumma, Laurentis regia Pici,
Horrendum ſiluis & relligione parentum.
Hic ſceptra accipere, & primos attollore faſces
Regibus omen erat: hoc illis curia templum
Hae ſacris ſedes epulis: hic ariete caeſo

Dieß ist Numicens Fluß, rief hin und wieder einer:
Hier ist der Tiberstrom; hier wohnen die Lateiner!
Aeneas ließ darauf Gesandten zum Latin,
aus jeder Schaar gewählt, in hundert Rednern ziehn;
mit Pallas Zweig umlaubt, Geschenke hinzubringen,
und für der Teukrer Volk den Frieden zu bedingen.
Sie gehn, wie er befiehlt, mit schnellen Schritten fort:
Er selbst umgräbt indeß der neuen Mauern Ort,
und läßt den ersten Sitz, wo sie sich niederlassen,
wie man ein Lager schanzt, in Wall und Zinnen fassen.
Itzt kam die Botschaft schon der Stadt und Mauer nah,
allwo sie manchen Thurm, und hohe Häuser sah.
Am Thor im Felde hielt ein Schwarm von jungen Leuten:
Theils fliehn auf Wagen fort, theils üben sich im Streiten:
Der schießt den Bogen ab, und jener wirft den Spieß,
den Lauf, und Schwung des Arms gedrängter eilen ließ.
So gleich jagt einer hin, dem Könige zu melden:
Es wären Männer da, groß von Statur, wie Helden,
in unbekannter Tracht. Der alte Fürst befahl:
Geht, führt sie zu mir her! und setzte sich im Saal.
Ein grauses Heiligthum, von Wäldern rund umgeben,
ein räumlicher Pallast, den hundert Säulen heben,
des Pikus alte Burg, lag oben in der Stadt.
Hier nahm ein jeder Fürst, der zur Regierung trat,
zuerst der Ruthen Bund: Hier kam der Rath zusammen:
Hier war der Speisesaal, wo bey den Opferflammen

Perpetuis ſoliti patres conſidere menſis.
Quin etiam veterum effigies ex ordine auorum
Antiqua ex cedro; Italusque, paterque Sabinus,
Vitiſator, curuam ſeruans ſub imagine falcem,
Saturnusque ſenex, Ianique bifrontis imago,
Veſtibulo adſtabant: aliique ab origine reges,
Martia qui ob patriam pugnando vulnera paſſi.
Multaque praeterea ſacris in poſtibus arma,
Captiui pendent currus, curuaeque ſecures,
Et criſtae capitum, & portarum ingentia clauſtra,
Spiculaque, clypeique, ereptaque roſtra carinis.
Ipſe Quirinali lituo paruaque ſedebat
Succinctus trabea, laeuaque ancile gerebat
Picus, equum domitor: quem capta cupidine coniux
Aurea percuſſum virga, verſumque venenis,
Fecit auem circe, ſparſitque coloribus alas.
Tali intus templo diuum patriaque Latinus
Sede ſedens Teucros ad ſeſe in tecta vocauit:
Atque haec ingreſſis placido prior edidit ore:
Dicite, Dardanidae, (neque enim neſcimus & vrbem,
Et genus, auditique aduertitis aequore curſum)
Quid petitis? quae cauſa rates, aut cujus egentes
Litus ad Auſoniam tot per vada caerula vexit?

der Väter ernste Schaar an langen Tischen saß,
und ein geheiligt Mahl erwürgter Widder aß.
Hier stund der Ahnen Reih in Cedern ausgehauen:
Nebst Italus Sabin, der, klug den Wein zu bauen,
die krumme Sichel hielt; Saturn, der alte Greis;
des Janus Doppelstirn; und andre, deren Preis
an ihren Wunden einst das Vaterland gesehen:
Die alle sah man hier im Vorderplatze stehen.
Der Pfosten Heiligthum trug Waffen und Geschoß:
Hier hieng der Wagen Raub, der Thore großes
Schloß,
Beil, Helme, Schilde, Spieß, und mancher Schif-
fe Spitzen.
Den Pikus sah man selbst im Kriegerrocke sitzen,
in rechter Hand den Stab, den Schild in linker
Hand.
Ihn, diesen Pferdefreund, hat Circens Liebesbrand
durch ihrer Ruthe Schlag und Zauberey verderbet:
Der Arme ward ein Specht, an Federn bunt ge-
färbet.
Hier setzte sich Latin auf seiner Väter Thron,
und rief die Teukrer her; und diese kamen schon.
Er sprach voll Huld zuerst: Was ists, das ihr be-
gehret?
Ihr Teukrer! (denn von euch hab ich vorlängst gehöret:
Ich weis von Stadt und Stamm, und eurer Fahrt
hieher.)
Was fehlt euch? Welcher Trieb führt durch so man-
ches Meer

Siue errore viae, ſeu tempeſtatibus acti,
[Qualia multa mari nautae patiuntur in alto]
Fluminis intraſtis ripas, portuque ſedetis;
Ne fugite hoſpitium, neue ignorate Latinos,
Saturni gentem, haud vinclo nec legibus aequam,
Sponte ſua veteriſque dei ſe more tenentem.
Atque equidem memini [fama eſt obſcurior annis]
Auruncos ita ferre ſenes, his ortus vt agris
Dardanus Idaeas Phrygiae penetrauit ad vrbes,
Threïciamque Samum, quae nunc Samothracia fertur.
Hinc illum Coriti Tyrrhena ab ſede profectum
Aurea nunc ſolio ſtellantis regia caeli
Accipit, & numero diuorum altaribus addit.
Dixerat. Et dicta Ilioneus ſic voce ſecutus:
Rex, genus egregium Fauni, nec fluctibus actos
Atra ſubegit hiems veſtris ſuccedere terris,
Nec ſidus regione viae lituſue fefellit.
Conſilio hanc omnes animiſque volentibus vrbem
Adferimur pulſi regnis, quae maxima quondam
Externo veniens Sol aſpiciebat Olympo.
Ab Ioue principium generis: Ioue Dardana pubes
Gaudet auo. Rex ipſe Iouis de gente ſuprema

euch nach Ausonien? Seyd ihr vielleicht verirret?
[Wie denn ein Unfall oft der Schiffer Fahrt verwirret.]
Woher an diesen Fluß? Erzwang ein Sturm den Lauf?
Kommt, kommt, und haltet euch bey uns Lateinern auf!
Wir sind Saturns Geschlecht; als gute Bürger willig,
frey, wie der alte Gott, gesetzlos, und doch billig.
Itzt eben fällt mir auch die alte Sage bey,
daß hier ein Dardanus vordem entsprossen sey,
der bis nach Phrygien, wie der Aurunker saget,
und Samothracien (sonst Samos) sich gewaget.
Er hat von Koritus, das in der Nähe liegt,
von der Tyrrhener Stadt, sich auf den Weg verfügt:
Itzt herrscht er in der Burg der hochgestirnten Sphäre,
und mehrt der Götter Zahl durch Opfer und Altäre.
So sprach der alte Fürst. Ilioneus versetzt:
O König, den die Welt des Faunus würdig schätzt!
Kein Sturm zur See hat uns an euer Land gezogen,
noch Ufer oder Stern in unsrer Fahrt betrogen.
Wir alle kommen hier mit gutem Vorbedacht,
seit uns der Götter Zorn um unser Reich gebracht;
ein Reich, so groß, als dort die Sonne nie erblickte,
wenn sie der Augen Stral vom letzten Himmel schickte.
Wir stammen von dem Zevs, als unserm Ahnherrn, her;
der Teukrer Jugend trotzt auf Blut vom Jupiter:

Troïus Aeneas tua nos ad limina miſit.
Quanta per Idaeos ſaeuis effuſa Mycenis
Tempeſtas ierit campos; quibus actus vterque
Europae atque Aſiae fatis concurrerit orbis;
Audiit, & ſi quem tellus extrema refuſo
Submouet Oceano, & ſi quem extenta plagarum
Quatuor in medio dirimit plaga Solis iniqui.
Diluuio ex illo tot vaſta per aequora vecti
DIs ſedem exiguam patriis litusque rogamus
Innocuum, & cunctis vndamque auramque patentem.
Non erimus regno indecores, nec veſtra feretur
Fama leuis, tantique aboleſcet gratia facti:
Nec Troiam Auſonios gremio excepiſſe pigebit.
Fata per Aeneae iuro, dextramque potentem,
Siue fide, ſeu quis bello eſt expertus, & armis;
Multi nos populi, multae, [ne temne, quod vltro
Praeferimus manibus vittas ac verba precantum]
Et petiere ſibi & voluere adiungere gentes.
Sed nos fata deum veſtras exquirere terras
Imperiis egere ſuis: hinc Dardanus ortus,

Und selbst der edle Zweig, den dieser Stamm gebohren,
Aeneas, unser Haupt, schickt uns zu deinen Thoren.
Was für ein grauser Sturm durch Idens Felder drang,
als sich Mycen verschwur; und wie des Schicksals Zwang
zwo Welten gegen sich in einen Krieg verhetzet:
Das weis das letzte Meer, das ferne Länder netzet;
das weis der schwüle Strich, der an dem Himmel brennt,
und mitten zwischen vier ein Paar vom andern trennt.
Itzt fleht der arme Rest, nach Stürmen, Flucht und Wetter,
um einen kleinen Sitz für seines Hauses Götter.
O, räumt uns nur den Strand, nur Luft und Wasser ein!
Wir werden nimmermehr des Reiches Schande seyn:
Der Ruhm so edler That wird auf die Nachwelt kommen,
daß uns Ausonien in seinen Schooß genommen.
Ich schwöre bey der Hand, womit Aeneas ficht,
und bey des Schicksals Huld, die ihm ein Reich verspricht:
Viel Völker bothen uns, worum wir selbst itzt flehen,
und wünschten, sich und uns genau vereint zu sehen.
Allein, der Götter Schluß spart uns bey euch dieß Glück:
Von hier stammt Dardanus; hieher kömmt er zurück:

Huc repetit; iuſſisque ingentibus vrget Apollo
Tyrrhenum ad Tibrim, & fontis vada ſacra Numici.
Dat tibi praeterea fortunae parua prioris
Munera, relliquias Troia ex ardente receptas.
Hoc pater Anchiſes auro libabat ad aras:
Hoc Priami geſtamen erat, cum iura vocatis
More daret populis; ſceptrumque, ſacerque tiaras,
Illiadumque labor veſtes.
Talibus Ilionei dictis defixa Latinus
Obtutu tenet ora, ſoloque immobilis haeret,
Intentos voluens oculos. Nec purpura regem
Picta mouet, nec ſceptra mouent Priameia tantum,
Quantum in connubio natae thalamoque moratur:
Et veteris Fauni voluit ſub pectore ſortem.
Hunc illum fatis externa ab ſede profectum
Portendi generum, paribusque in regna vocari
Auſpiciis: huic progeniem virtutem futuram
Egregiam, & totam quae viribus occupet orbem.
Tandem laetus ait: DI noſtra incepta ſecundent,
Auguriumque ſuum! Dabitur, Troiane, quod optas:
Munera nec ſperno. Non vobis rege Latino
Diuitis vber agri Troiaeue opulentia deerit.
Ipſe modo Aeneas (noſtri ſi tanta cupido eſt,
Si iungi hoſpitio properat, ſociusque vocari)

Apollens klarer Spruch zeigt hier die neue Stelle,
und treibt zum Tiberstrom, und nach Numicens Quelle.
Nimm mit dem Wenigen indessen noch vorlieb,
was uns aus Trojens Glut von alten Schätzen blieb.
Dieß Gold hier mußte sonst Anchisens Opfern dienen:
Und so ist Priamus vor seinem Volk erschienen;
dieß war sein Herrscherstab, dieß sein geweihter Bund:
Des Frauenzimmers Fleiß thun diese Kleider kund.
So spricht Ilioneus. Latin sieht steif zur Erde,
und sinnt begierigst nach, was hier erfolgen werde.
Ihn rührt kein Purpurkleid, kein Gold, kein Zepter nicht:
Der Tochter Ehe nur reizt seine Vaterpflicht.
Er überlegt bey sich des alten Faunus Worte:
Ist dieß mein Schwiegersohn? Er kömmt von fremdem Orte!
Er kömmt nicht ohne Gott! Sein Stamm wird ungemein,
ihm wird die ganze Welt einst unterthänig seyn!
Zuletzt spricht er vergnügt: Die Götter mögen walten!
Du sollst, o Dardaner! was du begehrst, erhalten.
Die Gaben sind mir lieb: Auch unter dem Latin
soll euch ein fettes Land, und Trojens Reichthum blühn.
Nur komm Aeneas selbst, wenn ihn so sehr verlanget,
und wenn sein Herz nach uns, nach Bund und Freundschaft hanget!

Aduenist, vultus neue exhorreſcat amicos ;
Pars mihi pacis erit dextram tetigiſſe tyranni.
Vos contra regi mea nunc mandata referte:
Eſt mihi nata, viro gentis quam iungere noſtrae,
Non patrio ex adyto ſortes, non plurima caelo
Monſtra ſinunt: generos externis adfore ab oris,
(Hoc Latio reſtare canunt) qui ſanguine noſtrum
Nomen in aſtra ferant. Hunc illum poſcere fata
Et reor, &, ſi quid veri mens augurat, opto.
Haec effatus, equos numero pater eligit omni.
Stabant tercentum nitidi in praeſepibus altis.
Omnibus ex templo Teucris iubet ordine duci
Inſtratos oſtro alipedes pictisque tapetis.
Aurea pectoribus demiſſa monilia pendent:
Tecti auro, fuluum mandunt ſub dentibus aurum.
Abſenti Aeneae currum geminosque iugales,
Semine ab aetherio, ſpirantes naribus ignem;

Er scheue keinen Freund! Er komme bald und gern!
Zum Frieden rechnen wir den Handschlag dieses
Herrn.
Eilt, euerm Könige noch dieß von mir zu melden:
Ich hab ein einzigs Kind, das keinem von den Hel-
den,
die dieses Land gezeugt, sich je vermählen darf:
Des Vaters öftrer Spruch verbeuth mir solches
scharf;
und manches Wunderwerk vom Himmel ist dawider.
Ein fremder Schwiegersohn läßt hier einmal sich nie-
der;
und dieß ist, sagen sie, für Latien zurück:
Durch ihn sieht unser Haus ein mehr als irdisch
Glück.
Drum wünsch und glaub ich itzt, wenn wir uns nicht
betrügen:
Ihn, eben ihn verlangt der Götter weises Fügen.
Drauf läßt er ungesäumt der Pferde beste Wahl,
(des Königs Reitstall hielt dreyhundert an der Zahl,)
mit bunten Teppichen und Purpurdecken zieren,
und vor die Dardaner nach deren Range führen.
Ein göldner Halsschmuck hängt an ihrer Brust her-
ab:
Gesattelt käuen sie der Stangen göldnen Stab.
Aeneen sendet er ein Zugpaar vor dem Wagen,
das, weil es Feuer schnaubt, nicht aus der Art ge-
schlagen:

Die

Illorum de gente, patri quos daedala Circe
Suppoſita de matre nothos furata creauit.
Talibus Aeneadae donis dictisque Latini
Sublimes in equis redeunt, pacemque reportant.

Ecce autem Inachiis ſeſe referebat ab Argis
Saeua Iouis coniux, aurasque inuecta tenebat:
Et laetum Aeneam, claſſemque ex aethere longo
Dardaniam Siculo proſpexit ab vsque Pachino.
Moliri iam tecta videt, iam fidere terrae:
Deſeruiſſe rates. Stetit acri fixa dolore:
Tum quaſſans caput, haec effudit pectore dicta:
Heu ſtirpem inuiſam, & fatis contraria noſtris
Fata Phrygum! num Sigaeis occumpere campis,
Num capti potuere capi? num incenſa cremauit
Troia viros? medias acies, mediosque per ignes
Inuenere viam. At, credo, mea numina tandem
Feſſa iacent! odiis haud exſaturata quieui.
Quin etiam patria excuſſos infeſta per vndas
Auſa ſequi, & profugis toto me opponere ponto.

Die Circe stahl die Art, da sie sich schlau bewies,
und ihres Vaters Hengst zu einer Stutte ließ.
So reiten, vom Latin beschenkt, und wohl beschieden
Aeneens Redner fort, und bringen ihm den Frieden.
Doch siehe! Zevs Gemahl, noch stets vom Eifer schwer,
zog itzt von Argos ab am hohen Himmel her,
und sah aus weiter Luft, schon von Pachynens Höhen,
den nun vergnügten Held, und seine Flotte stehen.
Die Trojer setzen sich bereits am Ufer fest,
indem der muntre Fürst hier Häuser bauen läßt.
Sie, die bey diesem Blick ein scharfer Schmerz durchbohrte,
stund, schüttelte das Haupt, und brach in diese Worte:
Ach, das verhaßte Volk! O phrygisches Geschick!
So geht denn nur durch dich mein Anschlag stets zurück?
Wollt ihnen Trojens Feld den Tod, wie andern, gönnen?
Gefangen waren sie: Hat man sie halten können?
Ganz Troja stund in Glut: Sind sie auch mit verbrannt?
Wer war es, der den Weg durch Schwert und Flammen fand?
Vielleicht schlief meine Macht, und hat sich nicht gereget!
Nein! Rache, Haß und Wuth hat noch sich nicht geleget.

Mein

Abſumtae in Teucros vires caelique marisque.
Quid Syrtes, aut Scylla mihi, quid vaſta Charybdis
Profuit? optato conduntur Tibridis alueo,
Securi pelagi, atque mei. Mars perdere gentem
Immanem Lapithum valuit: conceſſit in iras
Ipſe deum antiquam genitor Calydona Dianae:
Quod ſcelus aut Lapithas tantum, aut Calydona merentem?
Aſt ego, magna Iouis coniux, nil linquere inauſum
Quae potui infelix, quae memet in omnia verti,
Vincor ab Aenea. Quod ſi mea numina non ſunt
Magna ſatis, dubitem haud equidem implorare quod vsquam eſt.
Flectere ſi nequeo Superos, Acheronta mouebo.
Non dabitur regnis, eſto, prohibere Latinis,
Atque immota manet fatis Lauinia coniux:
At trahere, atque moras tantis licet addere rebus:
At licet amborum populos exſcindere regum.
Hac gener atque ſocer coëant mercede ſuorum:
Sanguine Troiano & Rutulo dotabere, virgo:
Et Bellona manet te pronuba. Nec face tantum
Ciſſeis praegnans ignes enixa iugales:

Quin

Mein Zorn hat ihrer Flucht stets eifrig nachgesetzt,
und Himmel, Luft und Meer auf ihren Sturz verhetzt:
Allein, was halfen sie, die kaum dieß Volk verwirrten!
Und worzu dienten mir Charybdis, Scylla, Syrten?
Da deckt sie nun der Fluß, frey vor der See, und mir!
Mars schlug die Lapithen; Dianens Rachbegier,
Die Calydon gefühlt, hat Zevs auch gut gesprochen:
(Was aber hatten sie so sonderlich verbrochen?)
Doch ich, des Zevs Gemahl, die alle List versteht,
und sich zu ihrem Schimpf auf tausend Art gedreht,
muß vom Aeneas bloß mich überwinden lassen!
Ist meine Götterkraft zu schwach, ihn recht zu fassen,
so ruf ich alles her, was irgend helfen kann:
Will GOtt und Himmel nicht, so soll die Hölle dran.
Gesetzt, ich kann ihn nicht aus Latien vertreiben:
Gesetzt, Lavinia soll seine Frau verbleiben:
So kann ich ihnen doch so lange widerstehn,
bis beyde Völker erst dabey zu Grunde gehn.
So theuren Kaufs soll Sohn und Vater sich verbinden!
Blut, beyder Völker Blut, sollst du zur Mitgift finden;
Bellona wirbt die Braut! Nicht Hekuba allein
soll die Gebährerinn verwünschter Fackeln seyn:

Quin idem Veneri partus ſuus, & Paris alter,
Funeſtaeque iterum recidiua in Pergama taedae.
Haec vbi dicta dedit, terras horrenda petiuit:
Luctificam Alecto Dirarum ab ſede ſororum
Infernisque ciet tenebris; cui triſtia bella,
Iraeque, inſidiaeque, & crimina noxia cordi.
Odit & ipſe pater Pluton, odere ſorores
Tartareae monſtrum: tot ſeſe vertit in ora,
Tam ſaeuae facies, tot pullulat atra colubris.
Quam Iuno his acuit verbis, ac talia ſatur:
Hunc mihi da proprium, virgo ſata Nocte, laborem,
Hanc operam, ne noſter honos, infractaue cedat
Fama loco: neu connubiis ambire Latinum
Aeneadae poſſint, Italosue obſidere fines.
Tu potes vnanimes armare in proelia fratres,
Atque odiis verſare domos: tu verbera tectis
Funereasque inferre faces: tibi nomina mille,
Mille nocendi artes. Fecundum concute pectus.
Disiice compoſitam pacem, ſere crimina belli:
Arma velit, poſcatque ſimul, rapiatque iuuentus.

Der Venus Sohn soll auch ein andrer Paris werden:
Ein neuer Fackelbrand reißt Pergama zur Erden.
Nachdem sie dieß gesagt, so sinkt sie durch die Luft,
tritt grimmig auf die Welt, und ruft aus schwarzer Gruft
die Furie hervor, der nebst betrübten Kriegen
nur Lasterthaten, Zorn und List am Herzen liegen.
Selbst Pluto haßt dieß Thier; die Schwestern sind ihr feind:
So vielfach ist das Bild, in welchem sie erscheint;
so gräßlich sieht sie aus, und wimmelt voller Schlangen.
Komm! hob die Juno an, und ließ sie Feuer fangen:
Komm, Jungfrau, Kind der Nacht! Steh einer Göttinn bey,
und wehre, daß ihr Ruhm nicht gar verlohren sey!
O, laß Aeneens Volk sich nur umsonst bewerben,
und nimmermehr das Land, die wälschen Grenzen, erben!
Du kannst ja Brüder selbst in Streit und Feindschaft ziehn;
Geschlechter, wenn du willst, muß Fried und Eintracht fliehn:
Den Häusern kann dein Grimm Tod, Brand und Schläge senden,
und hat auf tausend Art das Unglück in den Händen.
So rüttle deine Brust, die immer fruchtbar ist!
Wirf jenen Frieden um, und streue voller List
des Krieges Samen aus, bis Zank und Wuth sich häufet,
und alles Waffen wünscht, und fordert, und ergreifet.

Exin Gorgoneis Alecto infecta venenis
Principio Latium, & laurentis tecta tyranni
Celſa petit, tacitumque obſedit limen Amatae:
Quam ſuper aduentu Teucrum Turnique hymenaeis
Femineae ardentem curaeque iraeque coquebant.
Huic dea caeruleis vnum de crinibus anguem
Coniicit, inque ſinum praecordia ad intima ſubdit:
Quo furibunda domum monſtro permiſceat omnem.
Ille inter veſtes & laeuia pectora lapſus,
Voluitur attactu nullo, fallitque furentem,
Vipeream inſpirans animam. Fit tortile collo
Aurum ingens coluber, fit longae taenia vittae,
Innectitque comas, & membris lubricus errat.
Ac dum prima lues vdo ſublapſa veneno
Pertentat ſenſus, atque oſſibus implicat ignem;
Necdum animus toto percepit pectore flammam;
Mollius, & ſolito matrum de more, locuta eſt;
Multa ſuper nata lacrimans Phrygiisque hymenaeis:

Alekto, der das Gift durch Herz und Adern schoß,
eilt stracks nach Latien, und auf Laurentens Schloß,
und schleicht sich unvermerkt in der Amata Zimmer.
Amata sitzt betrübt, zürnt, sorgt, und denkt itzt immer
bald an des Turnus Eh, bald an der Teukrer Schaar.
Gleich warf das Höllenkind eins ihrer Schlangenhaar,
und ließ es bis ins Herz durch Brust und Busen dringen,
durch sie das ganze Haus in Streit und Wuth zu bringen.
Die Schlange wischt durchs Kleid, schleicht an der glatten Brust,
und wälzt sich weiter fort, der Fürstinn unbewußt.
Den schon erboßten Sinn bringt sie noch mehr zum Rasen,
und läßt des Athems Hauch, gleich einer Otter, blasen.
Sie wird der Kette Gold, das ihren Hals umringt,
der langen Haube Band, das um ihr Haar sich schlingt,
schießt schlüpfrig auf und ab, und irrt um alle Glieder.
Noch fiel das erste Gift auf ihre Sinnen nieder,
und trieb die Raserey von da durch Mark und Bein:
Noch nahm der tolle Brand das ganze Herz nicht ein:
Drum spricht sie ziemlich sanft, und so, wie Mütter pflegen,
und weinet um ihr Kind der Trojerheirath wegen.

Exſulibusne datur ducenda Lauinia Teucris,
O Genitor? nec te miſeret nataeque, tuique?
Nec matris miſeret, quam primo Aquilone relinquet
Perfidus, alta petens abducta virgine, praedo?
An non ſic Phrygius penetrat Lacedaemona paſtor,
Ledaeamque Helenam Troianas vexit ad arces?
Quid tua ſancta fides, quid cura antiqua tuorum,
Et conſanguineo toties data dextera Turno?
Si gener externa petitur de gente Latinis,
Idque ſedet, Faunique premunt te iuſſa parentis;
Omnem equidem ſceptris terram, quae libera noſtris
Diſſidet, externam reor, & ſic dicere diuos.
Et Turno, ſi prima domus repetatur origo,
Inachus Acriſiusque patres, mediaeque Mycenae.
His vbi nequidquam dictis experta, Latinum
Contra ſtare videt, penitusque in viſcera lapſum
Serpentis furiale malum, totamque pererrat;
Tum vero infelix, ingentibus excita monſtris,
Immenſam ſine more furit lymphata per vrbem:
Ceu quondam torto volitans ſub verbere turbo,
Quem pueri magno in gyro vacua atria circum

Verlaufnen Dardanern giebst du die Tochter? wie?
Wie? Vater! und bedaurst so wenig uns, als sie?
Mit erstem Winde wird der Räuber uns betriegen,
und durch das weite Meer mit seiner Beute fliegen.
Schlich sich nicht Paris so zu Lacedämon ein,
und ließ sein Troja bald des Raubes Zeuge seyn?
Wo bleiben Wort und Treu? Du sorgst für uns gar eben!
Wie oft hast du die Hand dem Turnus schon gegeben?
Gesetzt, ein Fremder sey zum Eydam auserwählt;
wenn du darauf bestehst, und Faunens Spruch dich quält:
So nenn ich alle fremd, die unsrer Macht nicht zollen;
und eben dieses ists, was hier die Götter wollen.
Und willst du endlich auch auf Turnens Herkunft sehn,
so ist hier Inachus, Akrisius, Mycen.
So spricht sie, und versucht, ob sie den Greis gewinne:
Doch sie gewinnet nichts; er bleibt auf seinem Sinne.
Wie nun des Uebels Wuth ihr Innerstes durchdringt,
und ihr das Natterngift durch alle Glieder zwingt:
So weis sie sich nicht mehr vor Raserey zu fassen,
läuft wüthend durch die Stadt, und tobt durch alle Gassen.
Gleichwie ein Kreisel sich von krummen Schlägen dreht,
und durch den leeren Hof in weiten Kreisen geht,

Intenti ludo exercent: Ille actus habena
Curuatis fertur ſpatiis: ſtupet inſcia turba,
Impubesque manus, mirata volubile buxum:
Dant animos plagae. Non curſu ſegnior illo
Per medias vrbes agitur, populosque feroces.
Quin etiam in ſiluas, ſimulato numine Bacchi,
Maius adorta nefas, maioremque orſa furorem,
Euolat, & natam frondoſis montibus abdit:
Quo thalamum eripiat Teucris, taedasque moretur:
Euoe Bacche, fremens, ſolum te virgine dignum,
Vociferans. Etenim molles tibi ſumere thyrſos,
Te luſtrare choros, ſacrum tibi paſcere crinem.
Fama volat: Furiisque accenſas pectore matres
Idem omnes ſimul ardor agit, noua quaerere tecta.
Deſeruere domos: ventis dant colla comasque.
Aſt aliae tremulis vlulatibus aethera complent,
Pampineasque gerunt, incinctae pellibus, haſtas.
Ipſa inter medias flagrantem feruida pinum
Suſtinet, ac natae Turnique canit hymenaeos,
Sanguineam torquens aciem; toruumque repente

wenn Knaben ihn zur Lust in muntern Spielen jagen;
er irret krumm umher, und fliegt, je mehr sie schlagen:
Das junge Volk erstaunt, bewundert Holz und Lauf,
begreift die Sache nicht, und peitschet frisch darauf:
So ward die Königinn von ihres Unsinns Hieben
durch manches wilde Volk, und manche Stadt getrieben.
Zu einer ärgern That, und mit noch tollerm Sinn,
eilt sie zum Bacchusfest in tiefe Wälder hin:
Sie läßt die Tochter hier auf finstern Bergen bleiben,
und will durch diesen Streich die Heirath hintertreiben.
Sie schreyet: Evoe! und ruft den Bacchus an:
Du bist der Jungfer werth; sey du mein Tochtermann!
Dir, Bacchus! tragen wir den weichen Stab zu Ehren:
Dir wächst der Tochter Haar; dir tanzen wir in Chören!
Die Weiber hörten kaum dieß rasende Geschrey,
so treibt sie gleiche Wuth in Feld und Wald herbey.
Die Häuser stehen leer: Es heulen ganze Schaaren,
mit einer Haut bedeckt, und bloß an Brust und Haaren:
Die Faust führt einen Spieß, den Rebenlaub umwand.
Sie selbst läuft unter sie, trägt einer Fichte Brand,
stimmt Turnens Brautlied an, wälzt Augen voller Feuer,
mit untermischtem Blut, und ruft ganz ungeheuer:

Clamat: Io matres, audite vbi quaeque, Latinae,
Si qua piis animis manet infelicis Amatae
Gratia, ſi iuris materni cura remordet:
Soluite crinales vittas, capite orgia mecum.
Talem inter ſiluas, inter deſerta ferarum,
Reginam Alecto ſtimulis agit vndique Bacchi.
Poſtquam viſa ſatis primos acuiſſe furores,
Conſiliumque omnemque domum vertiſſe Latini:
Protinus hinc fuſcis triſtis dea tollitur alis
Audacis Rutuli ad muros: quam dicitur vrbem
Acriſioneis Danaë fundaſſe colonis,
Praecipiti delata Noto. Locus Ardea quondam
Dictus auis: & nunc magnum manet Ardea nomen:
Sed fortuna fuit. Tectis hic Turnus in altis
Iam mediam nigra carpebat nocte quietem.
Alecto toruam faciem & furialia membra
Exuit: in vultus ſeſe transformat aniles,
Et frontem obſcaenam rugis arat. Induit albos
Cum vitta crines: tum ramum innectit oliuae.
Fit Calybe, Iunonis anus templique ſacerdos;
Et iuueni ante oculos his ſe cum vocibus offert:
Turne, tot incaſſum fuſos patiere labores,

Jo! Herzu, herzu, was brave Weiber sind!
O, traget Leid mit mir! Bedaurt mich und mein Kind!
Wenn Ehr und Mutterrecht euch noch am Herzen liegen,
so feyrt des Bacchus Fest, und laßt die Haare fliegen!
So trieb Alekto itzt die arme Königinn
toll, nach Bacchanten Art, durch Wald und Wüsten hin.

Nachdem die erste Wuth sich nun genug gemehret,
und schon Latinens Rath und ganzes Haus verkehret:
So fliegt die Furie mit schwarzen Flügeln fort,
und sucht aus gleicher List des kühnen Turnus Ort.
Man sagt, die Danae hat diese Stadt erbauet,
und ihrer Landmannschaft zur Wohnung anvertrauet.
Von ungefähr gab ihr die väterliche Welt
den Namen Ardea, den sie noch itzt behält.
Es war um Mitternacht, die Stadt und Schloß bedeckte,
als Turnus sich allhier in tiefem Schlafe streckte.
Alekto zieht so fort den fürchterlichen Leib,
die Höllenglieder aus, und wird ein altes Weib.
Die Runzeln müssen ihr die dürre Stirne pflügen,
um die ein weißer Bund, und graue Haare liegen.
Sie drehet um den Kopf noch einen Oelzweig hin,
und ist nun Calybe, der Juno Priesterinn.
Drauf läßt sie sich vor ihm mit diesen Worten blicken:
Soll deine Mühe dir, o Prinz! nicht besser glücken?

Et tua Dardaniis transſcribi ſceptra colonis?
Rex tibi coniugium, & quaeſitas ſanguine dotes
Abnegat; externusque in regnum quaeritur heres.
I nunc, ingratis offer te, irriſe, periclis:
Tyrrhenas, i, ſterne acies: tege pace Latinos.
Haec adeo tibi me, placida cum nocte iaceres,
Ipſa palam fari omnipotens Saturnia iuſſit:
Quare age, & armari pubem portisque moueri
Laetus in arma para, & Phrygios, qui flumine pulchro
Conſidere, duces, pictasque exure carinas.
Caeleſtum vis magna iubet. Rex ipſe Latinus,
Ni dare coniugium, & dicto parere fatetur,
Sentiat, & tandem Turnum experiatur in armis.
Hic iuuenis, vatem irridens, ſic orſa viciſſim
Ore refert: Claſſes inuectas Tibridis alueo
Non (vt rere) meas effugit nuntius aures:
Ne tantos mihi finge metus, nec regia Iuno
Immemor eſt noſtri.
Sed te victa ſitu verique effoeta ſenectus,

Du räumst den Dardanern der Reiche Zepter ein?
Vernimm, der König sagt zu deiner Ehe Nein!
Vergebens floß dein Blut, den Brautschatz zu erkaufen:
Ein fremder Erbe kömmt zu Thron und Braut gelaufen.
Geh nun, verhöhnter Fürst! in Schlachten und Gefahr:
Geh, beuth für Latien dein Blut den Tuscern dar!
Und dieses hab ich dir, selbst auf der Juno Wollen,
da du so ruhig schläfst, zur Warnung sagen sollen.
Drum auf, und rüste dich! Zur Stadt hinaus, o Held!
und führe voller Muth dein Kriegesheer ins Feld.
Greif die Trojaner an, die an der Tiber liegen,
und laß ihr buntes Schiff im Feuer aufwärts fliegen.
Dieß will der Göttinn Macht, die über alles geht:
Der Fürst Latinus selbst, wenn er nicht bald gesteht,
er wolle dir hinfort die Tochter gerne gönnen,
muß fühlen, tapfrer Prinz! was deine Waffen können.
So sprach sie: Aber er verlacht der Alten Wort,
und weist sie also ab: Daß auf der Tiber dort
der Fremden Flotte liegt, darfst du mir nicht erst sagen:
Die Sache bleibt zu schlecht, mir Schrecken einzujagen:
Des Himmels Königinn vergißt auch meiner nicht.
Nur dich, o Mütterchen! verschimmeltes Gesicht!

Dich

O mater, curis nequidquam exercet, & arma
Regum inter falſa vatem formidine ludit.
Cura tibi, diuum effigies & templa tueri:
Bella viri pacemque gerant, queis bella gerenda:
Talibus Alecto dictis exarſit in iras.
At iuueni oranti ſubitus tremor occupat artus:
Diriguere oculi: tot Erinnys ſibilat hydris,
Tantaque ſe facies aperit: tum flammea torquens
Lumina, cunctantem & quaerentem dicere plura
Reppulit, & geminos erexit crinibus angues,
Verberaque inſonuit, rabidoque haec addidit ore:
En ego victa ſitu, quam veri effoeta ſenectus
Arma inter regum falſa formidine ludit:
Reſpice ad haec: adſum dirarum ab ſede ſororum:
Bella manu letumque gero.
Sic effata facem iuueni coniecit, & atro
Lumine fumantes fixit ſub pectore taedas.
Olli ſomnum ingens rumpit pauor: oſſaque & artus
Perfundit toto proruptus corpore ſudor.

Dich plagt des Alters Last, daß du im Blinden tappest,
und hier aus falscher Furcht für Wahrheit Träume schnappest.
Schränk deine Vorsicht nur auf Bild und Tempel ein,
und Krieg und Frieden laß der Männer Sorge seyn!
Die Rede war geschickt, Alekton zu erbittern.
Der Prinz, noch da er spricht, fängt plötzlich an zu zittern.
Die Augen starren ihm: So zischt ihr Schlangenhaar,
so scheußlich läßt sie nun. Sie wälzt ein Augenpaar,
das Glut und Funken streut, und stößt mit grausem Blicke,
ihn, da er reden will, und zaudernd drückt, zurücke.
Zwo Schlangen richtet sie, wie Hörner, hoch empor,
giebt peitschend einen Klatsch, und stößt dieß Wort hervor:
Sieh hier das Mütterchen, das nur im Blinden tappet,
und, was den Krieg betrifft, für Wahrheit Träume schnappet!
Nein, schau! so sendet mich der Schwestern furchtbar Land!
Ich trage Krieg und Tod in meiner grimmen Hand.
So sprach sie, und bewarf den Turnus mit der Kerze,
und stieß den schwarzen Brand ihm rauchend in das Herze.
Das Schrecken weckt ihn auf: Kein Glied am Leibe bleibt,
das nicht, durchaus genetzt, den kalten Angstschweiß treibt.

Arma amens fremit; arma toro tectisque requirit.
Saeuit amor ferri, & ſcelerata inſania belli:
Ira ſuper, magno veluti cum flamma ſonore
Virgea ſuggeritur coſtis vndantis aheni,
Exſultantque aeſtu latices; furit intus aquaï
Fumidus atque alte ſpumis exuberat amnis;
Nec iam ſe capit vnda; volat vapor ater ad auras.
Ergo iter ad regem polluta pace Latinum
Indicit primis iuuenum, & iubet arma parari,
Tutari Italiam, detrudere finibus hoſtem:
Se ſatis ambobus Teucrisque venire Latinisque.
Haec vbi dicta dedit, diuosque in vota vocauit;
Certatim ſeſe Rutuli exhortantur in arma.
Hunc decus egregium formae mouet atque iuuentae:
Hunc ataui reges; hunc claris dextera factis.
Dum Turnus Rutulos animis audacibus implet,
Alecto in Teucros Stygiis ſe concitat alis;
Arte noua ſpeculata locum, quo litore pulcher
Inſidiis curſuque feras agitabat Iülus.
Hic ſubitam canibus rabiem Cocytia virgo
Obiicit, & noto nares contingit odore,
Vt ceruum ardentes agerent: quae prima laborum
Cauſſa fuit, belloque animos accendit agreſtes.

Cer-

Auf! ruft er, Waffen her! und sucht im Bett und Zimmer:
Die tolle Kriegeslust plagt ihn von nun an immer.
So stößt ein voller Topf ein siedend Naß empor:
Die Glut, die ihn erhitzt, bringt Rauch und Schaum hervor:
Des Wassers Stärke tobt, steigt über, geht in Düfte,
und faßt sich selbst nicht mehr; der Dampf fliegt in die Lüfte.
Der Friedensbruch ist da. Zum Könige Latin
soll eine Bothschaft gehn; die Truppen sollen ziehn,
um aus Italien den Feind hinaus zu jagen:
Mit Beyden trau er sich allein herum zu schlagen.
Er fleht der Götter Huld für seiner Waffen Lauf.
Der Rutuler entbrennt, und muntert selbst sich auf:
Den reizt des Prinzen Pracht, und seine Heldenjugend;
den seiner Ahnen Glanz; den Tapferkeit und Tugend.
Indeß, da Turnus dort sein Volk mit Muth erfüllt,
so hat Alekto sich in neue List gehüllt.
Sie flog zum Strande hin, wo die Trojaner lagen,
und sah den schönen Jul allhier am Ufer jagen.
Gleich trieb sie voller Wuth die Hunde durch die Flur,
Und zog der Nasen Kraft auf eines Hirsches Spur:
Er wurde scharf verfolgt. Daher kam alles Lärmen!
Man sah in kurzer Frist das Landvolk rasend schwärmen.

Ceruus erat forma praeſtanti & cornibus ingens,
Tyrrhidae pueri quem matris ab vbere raptum
Nutribant, Tyrrhusque pater, cui regia parent
Armenta, & late cuſtodia credita campi.
Adſuetum imperiis ſoror omni Silvia cura
Mollibus intexens ornabat cornua ſertis,
Pectebatque ferum, puroque in fonte lauabat.
Ille, manum patiens, menſaeque adſuetus herili,
Errabat ſiluis; rurſusque ad limina nota
Ipſe domum ſera quamuis ſe nocte ferebat.
Hunc procul errantem rabidae venantis Iuli
Commouere canes; fluuio cum forte ſecundo
Deflueret, ripaque aeſtus viridante leuaret.
Ipſe etiam, eximiae laudis ſuccenſus amore,
Aſcanius curuo direxit ſpicula cornu:
Nec dextrae erranti deus abfuit, actaque multo
Perque vterum ſonitu perque ilia venit arundo.
Saucius at quadrupes nota intra tecta refugit,
Succeſſitque gemens ſtabulis, queſtuque cruentus
Atque imploranti ſimilis tectum omne replebat.

De Hirsch war schön vom Wuchs, und prächtig um das Haupt;
den Tyrrhens Söhne früh der Muttermilch geraubt,
und sorgsam aufgebracht; den Tyrrhus sebst verpflegte,
der über Feld und Vieh die Oberaufsicht hegte.
Er war an Silvia, die Schwester, sehr gewöhnt,
und ward von ihrer Hand mit Blumen oft gekrönt,
gekämmt, und säuberlich in Quellen abgewaschen:
Er litte Hand und Griff, und pflegte gern zu naschen:
Oft lief er in in den Wald, blieb viele Stunden aus,
und kam bey später Nacht zurück in Stall und Haus.
Und diesen hatte nun der Hunde Wuth bekommen,
indem er ungefähr den Fluß herabgeschwommen,
am grünen Strande sich im Kühlen auszuruhn.
Jul, der es rühmlich hielt, hier einen Schuß zu thun,
spannt seines Bogens Horn, und zielt mit seinem Pfeile,
und selbst die Furie dreht ihm die Hand in Eile.
Das Rohr fliegt klingend ab, und bohrt durch Bauch und Darm.
Das arme Thier entflieht in seiner Freundinn Arm,
geht seufzend in den Stall, klagt, blutet von dem Schilfe,
schreyt durch das ganze Haus, und fordert gleichsam Hülfe.

Siluia prima ſoror, palmis percuſſa lacertos,
Auxilium vocat, & duros conclamat agreſtes.
Olli (peſtis enim tacitis latet aſpera ſiluis)
Improuiſi adſunt: hic torre armatus obuſto,
Stipitis hic grauidi nodis. Quod cuique repertum eſt
Rimanti, telum ita facit. Vocat agmina Tyrrhus,
Quadrifidam quercum cuneis vt forte coactis
Scindebat, rapta ſpirans immane ſecuri
At laeua e ſpeculis tempus dea nacta nocendi
Ardua tecta petit ſtabuli; & de culmine ſummo
Paſtorale canit ſignum, cornuque recuruo
Tartaream intendit vocem: qua protenus omne
Contremuit nemus, & ſiluae intonuere profundae.
Audiit & Triuiae longe lacus, audiit amnis
Sulfurea Nar albus aqua, fonteſque Velini:
Et trepidae matres preſſere ad pectora natos.
Tum vero ad vocem celeres, qua buccina ſignum
Dira dedit, raptis concurrunt vndique telis
Indomiti agricolae: nec non & Troia pubes
Aſcanio auxilium caſtris effundit apertis.

Fast Schlug sich Silvia so Brust als Arm entzwey:
Helft! schrie sie helft! und rief das Bauernvolk herbey.
Gleich, (denn Alekto steckt voll Wuth auch auf dem Lande)
gleich waren alle da. Der kömmt mit einem Brande;
dem schleppt ein Prügel nach, von groben Knoten schwer:
Was nun die Faust ergreift, das wird des Zorns Gewehr.
Hart keichend, mit der Axt, kömmt Thyrhus hergelaufen,
der eben Holz zerklob, und sammlet sie in Haufen.
Die grimme Göttinn nimmt der Zeit zu schaden wahr,
steigt oben auf den Stall, läßt fürchterlich von dar
in jedes Bauern Ohr das Kriegeszeichen schallen,
und durch das krumme Horn die Höllenstimme fallen.
Das nahe Holz erhebt, der tiefe Wald ertönt:
Sie hört Dirnens See, so weit er sich auch dehnt:
der schefelichte Nar; Velinens Quell und Küste;
Die Mutter drückt ihr Kind vor schrecken an die Brüste.
So bald das Horn erklang, griff jeder zum Gewehr:
Aus allen Löchern kam ein Schwarm von Bauern her.
Allein auch Trojens Volk ergoß sich schon mit Hauffen,
und kam um seinen Prinz vom Lager hergelaufen.

Direxere acies. Non iam certamine agreſti,
Stipitibus duris agitur, ſudibusue praeuſtis;
Sed ferro ancipiti decernunt, atraque late
Horreſcit ſtrictis ſeges enſibus, aeraque fulgent
Sole laceſſita, & lucem ſub nubila iactant:
Fluctus vti primo coepit cum albeſcere vento,
Paullatim ſeſe tollit mare, & altius undas
Erigit, inde imo conſurgit ad aethera fundo.
Hic iuuenis primam ante aciem, ſtridente ſagitta,
Natorum Tyrrhi fuerat qui maximus, Almo
Sternitur. Haeſit enim ſub gutture vulnus, & vdae
Vocis iter tenuemque incluſit ſanguine vitam.
Corpora multa virum circa, ſeniorque Galeſus.
Dum paci medium ſe offert: iuſtiſſimus vnus
Qui fuit, Auſoniisque olim ditiſſimus aruis:
Quinque greges illi balantum, quina redibant
Armenta, & terram centum vertebat aratris.
Atque ea per campos aequo dum Marte geruntur,
Promiſſi dea facta potens, vbi ſanguine bellum
Imbuit, & primae commiſit funera pugnae,
Deſerit Heſperiam, & caeli conuexa per auras
Iunonem victrix adfatur voce ſuperba:
En, perfecta tibi bello diſcordia triſti.

Dic,

Man ordnete die Schlacht. Hier blieb kein Bauern-
streit:
Hier galt kein harter Stock, noch vorn gebranntes
Scheit
Hier focht ein scharfes Schwert; es blinkten De-
genspitzen:
Die Sonne ließ das Erzt bis an die Wolken blitzen.
So wird des Meeres Fluth vom ersten Winde weiß:
Allmählig hebt sie sich, nimmt einen höhern Kreis,
und steigt aus tiefer Gruft zuletzt bis an den Himmel.
Zuerst kam Allmon um, im vordersten Getümmel,
des Tyrrhus ältster Sohn. Ein Pfeil trifft ihn den
Schlund,
erstickt der Stimme Weg, und schließt so Brust als
Mund.
Es fielen mehr um ihn: Galesus, schon betaget,
der zwischen Beyde sich, als Friedensstifter, waget.
An Treu und Redlichkeit war ihm kein ander gleich,
und ganz Ausonien hieß ihn vor allen reich:
Das Horn und Wollenvieh kam ihm durch lange
Züge
in zehen Heerden ein; ihm giengen hundert Pflüge.
Indem nun Mars bereits im Felde blutig spielt,
und schon die Furie, die ihr Verschprechen hielt,
des Fleißes erste Fruch, und Blut und Mord gesehen;
so läßt sie Latien, und sucht des Himmels Höhen.
Triumph! Da hust do nun den Krieg in voller Glut!
ruft sie der Juno zu, und schwellt den stolzen Muth.

Dic, in amicitiam coëant, & foedera iungant:
Quandoquidem Auſonio reſperſi ſanguine Teucros.
Hoc etiam his addam, tua ſi mihi certa voluntas:
Finitimas in bella feram rumoribus vrbes,
Accendamque animos inſani Martis amore,
Vndique vt auxilio veniant. Spargam arma per agros.
Tum contra Iuno: Terrorum & fraudis abunde eſt.
Stant belle cauſſae: pugnatur comminus armis:
Quae fors prima dedis, ſanguis nouus imbuit arma
Talia connubia, & tales celebrent hymenaeos
Egregium Veneris genus & rex ipſe Latinus!
Te ſuper aetherias errare licentius auras,
Haud Pater ille velit ſummi regnator Olympi.
Cede locis. Ego, ſi qua ſuper fortuna laborum eſt,
Ipſa regam. Tales dederat Saturnia voces.
Illa autem attollit ſtridentes anguibus alas,
Cocytique petit ſedem, ſupera ardua linquens,
Eſt locus Italiae medio ſub montibus altis
Nobilis, & fama multis memoratus in oris,

Geh itzt, versöhne sie, laß sie im Friede sitzen,
da sich die Teukrer schon mit wälschen Blut bespritzen:
Verlangst du mehr von mir, so will ich mich bemühn,
und auch die Nachbarschaft in Streit und Aufruhr
ziehn:
Ich will der Völker Brust mit Sucht des Krieges
plagen,
und durch das ganze Land die grausen Waffen tragen.
Betrugs und Schreckens gnug! erwiedert Junons
Mund:
Der Krieg setzt nun sich selbst auf einen festen Grund.
Sie werden handgemein; das Schlachtfeld wird schon
feuchte;
Blut netzt die Waffen schon, die erst ein Zufall reichte.
Dieß sey der Ehebund, dieß sey das Hochzeitsfest,
das Venus und Latin den Liebling feyern läßt!
Doch, dir wird Jupiter hier länger nicht verstatten,
so frey herumzuziehn; drum kehre zu den Schatten.
Was etwan Glück und Zeit noch zu besorgen reicht,
das will ich selber thun. So spricht sie: Jene
weicht.
Sie hebt der Nattern Schwarm, das rauschende
Gefieder,
verläßt die obre Luft, und suchte Cocyten wieder.
In Wälschlands Mitte schließt ein weitberühmter
Hayn
Amsanctens tiefes Thal in hohen Bergen ein:

Amſancti valles. Denſis hunc frondibus atrum
Vrget vtrimque latus nemoris, medioque fragoſus
Dat ſonitum ſaxis & torto vertice torrens.
Hic ſpecus horrendum, ſaeui ſpiracula Ditis,
Monſtratur, ruptoque ingens Acheronte vorago
Peſtiferas aperit fauces queis condita Erinnys,
Inuiſum numen, terras caelumque leuabat.
Nec minus interea extremam Saturnia bello
Inponit regina manum. Ruit omnis in vrbem
Paſtorum ex acie numerus, caeſosque reportant,
Almonem puerum, foedatique ora Galeſi:
Implorantque deos, obteſtanturque Latinum.
Turnus adeſt, medioque in crimine caedis & ignis
Terrorem ingeminat: Teucros in regna vocari,
Stirpem admiſceri Phrygiam; ſe limine pelli.
Tum quorum attonitae Baccho nemora auia matres
Inſultant thiaſis, (neque enim leue nomen Amatae)
Vndique collecti coëunt, Martemque fatigant.
Ilicet infandum cuncti contra omina bellum,
Contra fata deum peruerſo numine poſcunt.

Der dichten Zweige Nacht drängt dessen beyde
Seiten,
die brausend einen Strom durch Stein und Krümmen
leiten:
Hier läßt ein grauser Schlund des Pluto Luftloch
sehn:
Ein Riß vom Acheron läßt Gift und Dünste gehn.
Und dieser Abgrund muß die Furie verstecken:
Sie sinkt; und Erd und Luft erholen sich vom
Schrecken.

In deß legt Juno selbst, die stets geschäfftig war,
die letzte Hand ans Werck. Die ganze Hirtenschaar
läuft aus der Schlacht zur Stadt, und legt Galesens
Glieder
und Almons kalten Leib vor ihren Fürsten nieder.
Helft, Götter und Latin! So rief sie voller Wuth.
Auch Turnus kömmt darzu, und droht mit Schwert
und Glut:
Die Teukrer lasse man zu Reich und Krone schleichen:
Sie rufe man zur Eh; er aber müsse weichen!
Der Auflauf mehret sich. Die, deren Mutter dort
ganz rasend (denn so viel vermag Amatens Wort)
durch Wald und Wüstenev in Bacchnstänzen schwär-
men,
versammlen sich nun auch, und suchen Streit und
Lärmen.
So fort will alles Volk, von Juno aufgebracht,
selbst wider Glück und Gott, den Krieg mit aller
Macht.

Certatim regis circumſtant tecta.
Ille, velut pelagi rupes immota, reſiſtit:
Vt pelagi rupes, magno veniente fragore,
Quae ſeſe, multis circum latrantibus vndis,
Mole tenet, ſcopuli nequidquam & ſpumea circum
Saxa fremunt, laterique illiſa refunditur alga.
Verum, vbi nulla datur caecum exſuperare poteſtas
Conſilium, & ſaeuae nutu Iunonis eunt res,
Multa deos aurasque pater teſtatus inanes,
Frangimur heu fatis, inquit, ferimurque procella;
Ipſi has ſacrilego pendetis ſanguine poenas,
O miſeri. Te, Turne, nefas, te triſte manebit
Supplicium; votisque deos venerabere ſeris.
Nam mihi parta quies, omnisque in limine portus:
Funere felici ſpolior. Nec plura locutus
Sepſit ſe tectis, rerumque reliquit habenas.
Mos erat Heſperio in Latio, que protenus vrbes
Albanae coluere ſacrum, nunc maxima rerum
Roma colit, cum prima mouent in proelia Martem,
Siue Getis inferre manu lacrimabile bellum,
Hyrcanisue, Arabisue parant, ſeu dentere ad Indos,
Auroramque ſequi, Parthosque repoſcere ſigna.
Sunt geminae belli portae (ſic nomine dicunt)

Relligio-

Es hält die Burg besetzt, drängt und umringt Latinen:
Doch er steht, wie ein Fels, und widersetzt sich ihnen:
Wie in der Fluth ein Fels, den eigne Last erhält,
wenn um ihn her das Meer in großen Stürmen bellt:
Umsonst, daß schäumend sich so Stein als Klippe reget;
das Meergras prallt zurück, das seine Seite schläget.
Jedoch, da ihre Wuth nicht zu gewinnen steht,
und alles nach dem Wink der grimmen Juno geht;
so nimmt er nebst der Luft die Götter selbst zu Zeugen:
Ach, spriecht er, gnug für mich, den Sturm und Schicksal beugen!
Wißt, euer Blut soll einst für diesen Frevel stehn!
Du, Turnus! wirst einmal ein kläglich Ende sehn,
und durch ein spätes Ach der Götter fruchtlos ehren!
Mir aber soll der Tod die süße Ruh gewähren:
fehlt gleich der Leichenzug! Hier stund der Worte Lauf:
Er schloß sich in die Burg, und gab die Sachen auf.
In diesem Latien war ein Gebrauch der Alten,
den Alba, und nunmehr Rom selber beybehalt.
so bald ein neuer Krieg sich alles rüsten sieht:
Wenn man mit Heereskraft Hirkaner überzieht;
wenn Geten, Araber, und Indianer beben;
und Parther, fern im Ost, die Fahnen wiedergeben.
Zwey Kriegesthore sind, (so nennt sie unsre Welt)
die man, aus Furcht des Mars, voll Andacht heilig hält:

Ees

Relligione ſacrae, & ſaeui formidine Martis:
Centum aerei claudu vectes, aeternaque ferri
Robora: nec cuſtos abſiſtit limine Ianus.
Has, ubi certa ſedet patribus ſententia pugnae,
Ipſe Quirinali trabea cinctuque Gabino
Inſignis reſerat ſtridentia limina Conſul;
Ipſe vocat pugnas: ſequitur tum cetera pubes:
Aereaque adſenſu conſpirant cornua rauco.
Hoc & tum Aeneabis indicere bella Latinus
More inbebatur, triſtesque recludere portas.
Abſtinuit tactu pater, auerſusque pefugit
Foeda miniſteria, & caecis ſe condidit vmbris.
Tum regina deum, caelo delapſa, morantes
Impulit ipſa manu portes, & cardine verſo
Belli ferratos rupit Saturnia poſtes.
Ardet inexcita Auſonia, atque immobilis ante:
Pars pedes ire parat campis: pars arduus altis
Puluerulentus equis furit: omnes arma requirunt.
Pars laeues clypeos, & ſpicula lucida tergent
Aruina pingui, ſubiguntque in cote ſecures,
Signaque ferre iuuat, ſonitusque audire tubarum.

Quin-

Des Eisens ewger Trotzt schließt sie durch hundert
Riegel,
und Janus weichet nie, als Wächter, von dem Flügel.
Will nun der Rath den Krieg, so löst des Consuls
Hand,
im Purpur des Quirins, der Thore festes Band.
Er selber ruft zur Schlacht: Drauf folgt das Volk
in Chören;
das Erzt der Hörner läßt den heisern Beyfall hören.
So sollte hier Latin auf gleiche Weise nun,
durch Oeffnung dieses Thors, des Krieges Ausruf
thun:
Doch er verschwur, die Hand so schändlich auszu-
strecken,
und floh, sich hier und da in Winkeln zu verstecken.
Drum flog Saturnia, der Götter Königinn,
vom Himmel selbst herab, und trat zur Pforte hin,
um sie mit eigner Hand vom Angel los zu reißen,
und Band und Eisenwerk der Pfosten abzuschmeißen.
Jtzt brennt Ausonien, sonst still und unbewegt.
Ein Haufe kömmt zu Fuß, und einen andern trägt
ein Roß bestäubt ins Feld: Ein jeder sucht sich
Waffen.
Hier fliegt der Schleifstein um, ein scharfes Beil zu
schaffen;
Dort schmiert man Schild und Spieß: Ein Theil
trägt Fahnen vor,
und der Trompeten Klang fällt voller Reiz ins Ohr.

Fünf

Quinque adeo magnae positis incudibus vrbes
Tela nouant, Atina potens, Tiburque superbum,
Vrdea, Crustumerique, & turrigerae Antemnae.
Tegmina tuta cauant capitum, flectuntque salignas
Vmbonum crates: alii thoracas ahenos,
Aut laeues ocreas lento ducunt argento.
Vomeris huc, & falcis honos, huc omnis aratri
Cessit amor: recoquunt patrios fornacibus enses.
Classica iamque sonant: it bello tessera signum.
Hic galeam tectis trepidus rapit: ille frementes
Ad iuga cogit equos, clypeumque, auroque trilicem
Loricam induitur, fidoque accingitur ense.
Pandite nunc Helicona, deae, cantusque mouete
Qui bello exciti reges; quae quemque secutae
Complerint campos acies; quibus Itala iam tum
Floruerit terra alma viris; quibus arserit armis.
Et meministis enim, diuae, & memorare potestis:
Ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.
Primus init bellum Tyrrhenis asper ab oris
Contemtor diuum Mezentius, agmineque armat.

Fünf große Städte sind, wo Schlag und Amboß
stürmen:
Als Crustumerium, Antämne, hoch von Thürmen,
Atin, und Ardea, und Tiburs stolze Stadt.
Man flickt der Schilde Hurt, macht Helme hohl
und glatt,
und treibt der Panzer Erzt, da andre sich bemühen,
und zähes Silberblech um glatte Stiefeln ziehen.
Pflug, Sichel, alles Zeug des Landmanns muß hieher:
Der Ofen schmelzt es um; es wird ein Mordgewehr.
Man bläst bereits ins Feld: die Losung wird em-
pfangen.
Der läuft, und holt den Helm, der ungebraucht ge-
hangen:
Der spannt die Pferde vor, zieht Schild und Panzer an,
und knüpft sein Schwert um sich, worauf er trotzen
kann.

Nun helft vom Helikon! Ihr Musen, laßt mich
singen,
was hier für Könige beherzt zu Felde giengen!
Nennt mir ein jedes Heer, das mit einander schlug;
und was Italien für Helden damals trug.
Ihr, Musen! wißt es noch, und könnt es uns be-
richten:
Zu uns drang kaum der Ruf von allen den Gschichten.

Vom Tuscerstrande kömmt Mezenz, der Götter
Feind,
der mit bewehrter Hand zuerst im Feld erscheint.

Nebst

Filius huic iuxta Lauſus, quo pulchrior alter
Non fuit, excepto Laurentis corpore Turni.
Lauſus equum domitor, debellatorque ferarum,
Ducit Agyllina nequidquam ex vrbi ſecutos
Mille viros; dignus, patriis qui laetior eſſe
Imperiis, & cui pater haud Mezentius eſſet.
Poſt hos inſignem palma per gramina currum,
Victoresque oſtentat equos, ſatus Hercule pulchro
Pulcher Auentinus: clypeoque inſigne paternum
Centum angues cinctamque gerit ſerpentibus Hydram:
Collis Auentini ſilua quem Rhea ſacerdos
Furtiuum partu ſub luminis edidit auras,
Mixta deo mulier, poſtquam Laurentia victor,
Geryone exſtincto, Tirynthius attigit arua,
Tyrrhenoque boues in flumine lauit Iberas.
Pila manu, ſaeuosque gerunt in bella dolones:
Et tereti pugnant mucrone veruque Sabello,
Ipſe pedes tegmen torquens immane leonis,
Terribili impexum ſaeta, cum dentibus albis
Indutus capiti, ſic regia tecta ſubibat
Horricus, Herculeoque humeros innexus amictu.

Nebst ihm sieht man den Sohn, den jungen Lausus, kommen:
(Er war der schönste Prinz, den Turnus ausgenommen, und klug auf Ritt und Jagd.) Er führet tausend Mann,
die aus Agylla sind, wiewohl vergebens, an.
Er hätt ein bessers Glück, als das ihm hier gegrünet,
und bessern Vater auch, als den Mezenz, verdienet!
Drauf zeigt sich Aventin, des Herkuls schöner Sproß.
Vor seinem Wagen prauscht ein sieggewohntes Roß:
Im Schilde siehet man des Vaters Wapen prangen:
Der Hydra scheußlich Bild umringen hundert Schlangen.
Er war der Rhea Sohn. Der Aventinerwald
gab ihr, da sie gebahr, geheimen Aufenthalt.
Hier ließ die Priesterinn sich von dem Gott erhaschen,
als er zur Tiber trieb, sein Kuhvieh abzuwaschen,
den Raub, womit der Held fern vom Iberus kam,
wo er dem Geryon so Vieh als Leben nahm.
Das Heer des Aventins führt einen Spieß zum Werfen,
und Dolch und Klingen, so, wie die Sabiner schärfen.
Er selber zeucht zu Fuß, als Herkules, daher.
Ihn deckt ein Löwenfell, von grausen Zotten schwer,
und läßt um Stirn und Haar die weißen Zähne hangen:
So kam er, fürchterlich, zur Königsburg gegangen.

Tum gemini fratres Tiburtia moenia linquunt,
Fratris Tiburti dictam cognomine gentem,
Catillusque, acerque Coras, Argiua iuuentus;
Et primam ante aciem denſa inter tela feruntur.
Ceu duo nubigenae cum vertice montis ab alto
Deſcendunt Centauri, Homolen Othrymque niualem
Linquentes curſu rapido: dat euntibus ingens
Silua locum, & magno cedunt virgulta fragore.
Nec Praeneſtinae fundator defuit vrbis,
Vulcano genitum pecora inter agreſtia regem,
Inuentumque focis omnis quem credidit aetas,
Caeculus. Hunc legio late comitatur agreſtis:
Quique altum Praeneſte viri, quique arua Gabinae
Iunonis, gelidumque Anienem, & roſcida riuis
Hernica ſaxa colunt; quos diues Anagnia paſcit,
Quos, Amaſene pater. Non illis omnibus arma,
Nec clypei, curruſue ſonant. Pars maxima glandes
Liuentis plumbi ſpargit: pars ſpicula geſtat
Bina manu, fuluosque lupi de pelle galeros
Tegmen habet capiti: veſtigia nuda ſiniſtri
Inſtituere pedis; crudus tegit altera pero.
At Meſſapus, equum domitor, Neptunia proles,
Quem neque fas igni cuiquam, nec ſternere ferro,

Zween Brüder des Tiburts ziehn gleichfalls aus
der Stadt,
die eben vom Tiburt den Namen Tibur hat.
Sie, Coras und Catill, sind Griechen vom Geschlechte.
Man sah sie immer vorn im schärfesten Gefechte:
Zween Wolkensöhnen gleich, wenn sie vom Omole,
als der Centauren Sitz, und von des Othrys Schnee
den hohen Berg herab in vollem Laufe streichen:
Der Wald giebt rauschend Platz, die regen Büsche
weichen.
Auch fehlte Cäculus, Pränestens Stifter, nicht.
Die Hirten fanden ihn (so lautet der Bericht,)
im Feuer bey dem Vieh; und jedermann der Alten
hat ihn für einen Sohn des Mulcibers gehalten.
Ihm folgt ein Bauernschwarm: Die Männer aus
Pränest;
die, so um Gabios, wo Juno opfern läßt,
am kalten Anio, und auf den Hernen wohnen;
auch, die Anagnien am Amasenus frohnen.
Jedoch, ein großer Theil kömmt ohne Waffen an:
Hier rasseln weder Schild, noch Wagen und Gespann.
Die meisten wußten nur ein blaues Bley zu senden;
und andre führten bloß zween Wurfspieß in den
Händen.
Ein braunes Wolfesfell war ihres Hauptes Huth:
Der linke Fuß gieng bloß; der rechte war geschuht.
Messap, ein Sohn Neptuns, geschickt, ein Pferd zu
üben,
(er war vollkommen frey vor Feuer, Stich und Hieben,)

Iam pridem reſides populos, deſuetaque bello
Agmina, in arma vocat ſubito, ferrumque retractat.

Hi Feſcenninas acies, aequosque Faliſcos,
Hi Soractis habent arces, Flauiniaque arua,
Et Cymini cum monte lacum, lucosque Capenos.
Ibant aequati numero regemque canebant:
Ceu quondam niuei liquida inter nubila cycni,
Cum ſeſe e paſtu referunt, & longa canoros
Dant per colla modos, ſonat amnis, & Aſia longe
Pulſa palus.
Nec quisquam aeratas acies ex agmine tanto
Miſceri putet: aëriam ſed gurgite ab alto
Vrgeri volucrum raucarum ad litora nubem.

Ecce Sabinorum priſco de ſanguine magnum
Agmen agens Clauſus, magnique ipſe agminis inſtar,
Claudia nunc a quo diffunditur & tribus & gens
Per Latium, poſtquam in partem data Roma Sabinis.
Vna ingens Amiterna cohors, priſcique Quirites,
Ereti manus omnis, oliuiferaeque Mutuſcae:
Qui Nomentum vrbem, qui Roſea rura Velini,
Qui Tetricae horrentes rupes, monteinque Seuerum,

Caſperi-

gab seinen Völkern auch, die durch den Ruhestand
schon längst den Krieg verlernt, die Waffen in die
Hand.
In gleichen Gliedern rückt ein Heer der Fescenniner,
Faliscens frommes Volk, die Mannschaft der Fla-
viner,
vom Cyminus, Sorakt, und vom Capenerhayn,
mit einem Lobgesang auf ihren König ein:
Gleich Schwanen, wenn sie sich von ihrer Weide
schwingen,
und durch den langen Hals ein helles Lied erzwingen;
der Fluß Cayster tönt, und weit und breit umher
schallt Asia, der See. Man glaubte nimmermehr,
daß hier ein Kriegesvolk in voller Rüstung zöge,
nein, daß ein Schwanenheer vom See zum Ufer
flöge.
Seht! dort kömmt Clausus noch mit den Sabi-
nern an:
Ein Held, der für ein Heer allein schon gelten kann.
Von ihm, seit Rom sein Glück auch auf Sabiner
leitet,
hat sich Geschlecht und Zunft der Claudier verbreitet.
Quiriter alter Zeit, aus Amitern, Eret,
und aus der Stadt Mutisk, wo mancher Oelbaum
steht;
die, welche Rosea, Velinens Felder, pflügen;
die um den Tetricus, und um Severen liegen;

Caſperiamque colunt, Forulosque, & flumen Himellae:
Qui Tiberim Fabarimque bibunt, quos frigida miſit
Nurſia, & Hortinae claſſes, populique Latini:
Quosque ſecans infauſtum interluit Allia nomen:
Quam multi Libyco voluuntur marmore fluctus,
Saeuus vbi Orion hibernis conditur vndis,
Vel cum ſole nouo denſae torrentur ariſtae
Aut Hermi campo, aut Lyciae flauentibus aruis;
Scuta ſonant, pulſuque pedum tremit excita tellus.
Hinc Agamemnonius, Troiani nominis hoſtis,
Curru iungit Haleſus equos, Turnoque feroces
Mille rapit populos: vertunt felicia Baccho
Maſſica qui raſtris, & quos de collibus altis
Aurunci miſere patres, Sidicinaque iuxta
Aequora, quique Cales linquunt, amnisque vadoſi
Accola Vulturni, pariterque Saticulus aſper,
Oſcorumque manus. Teretes ſunt aclides illis
Tela: ſed haec lento mos eſt aptare flagello.
Laeuas cetra tegit; falcati comminus enſes.

die, so Casperia, Noment und Forul schenkt;
die, so der Tiberstrom, Himell, und Farfar tränkt;
auch die vom Allia, dem unglücksvollen Namen;
Hortiner, Latier, und Nursianer, kamen.
Von so viel Wellen sieht sich kaum das Meer bedeckt,
wenn sich Orions Grimm in Sturm und Fluth versteckt:
Und so viel Aehren dörrt in Lyciens Gefilden,
und wenn um Hermens Fluß die Aecker sich vergülden,
die neue Sonne kaum. Man hört der Schilde Klang,
und selbst der Erde Grund erschüttern Tritt und Gang.
Der Teukrer alter Feind, Halesus, kömmt gefahren,
und mehrt des Turnus Heer mit tausend frechen Schaaren.
Das Volk vom Massicus, das jährlich Trauben pflückt;
und die, so Sidicin, und der Aurunker schickt;
was am Vulturnus wohnt; die, so aus Cales stammen;
und die Saticuler, und Oscer ziehn zusammen.
Die Waffen sind ein Spieß, womit man werfen kann;
allein sie binden ihn an einen Riemen an.
Ein kurzer Riemenschild bedeckt die linke Seite;
und in der Nähe geht ein krummes Schwert zum Streite.

Nec tu carminibus noſtris indictus abibis,
Oebale; quem generaſſe Telon Sebethide Nympha
Fertur, Teleboum Capreas cum regna teneret
Iam ſenior: patriis ſed non & filius aruis
Contentus, late iam tum ditione premebat
Sarraſtes populos, & quae rigat aequora Sarnus,
Quique Rufas Batulumque tenent, atque arua Celennae,
Et quos maliferae deſpectant moenia Abellae:
Teutonico ritu ſoliti torquere cateias:
Tegmina queis capitum raptus de ſubere cortex:
Aerataeque micant peltae, micat aereus enſis.
Et te montoſae miſere in proelia Nurſae,
Vfens, inſignem fama & felicibus armis:
Horrida praecipue cui gens, adſuetaque multo
Venatu nemorum, duris Aequicola glebis:
Armati terram exercent, ſemperque recentes
Conuectare iuuat praedas, & viuere rapto.
Quin & Marrubia venit de gente ſacerdos,
Fronte ſuper galeam & felici comtus oliua,

Ihr Musen! nennt nun auch den tapfern Oebalus,
den Telon, wie man sagt, dort um Sebethens Fluß,
indem sich Capreä vor ihm, als Fürsten, beugte,
in seinem Alter noch mit einer Nymphe zeugte.
Mit solcher Insel war der Sohn noch nicht vergnügt,
und hatte damals schon Sarrastens Volk besiegt:
Ihm mußten, die am Sarn, und um Celenna wohnen,
und Rufä, Batulum, wie auch Abella frohnen.
Die Mannschaft, die er führt, schwingt Pfeile deutscher Art,
und statt des Helmes hat ein Kork das Haupt verwahrt:
Des kurzen Schildes Blech giebt einen Glanz vom weiten,
und ihres Heftes Erzt schmückt glänzend ihre Seiten.
Auch dich, berühmter Held, dem es noch stets geglückt!
dich, Ufens! hat dein Nurs in diesen Krieg geschickt.
Ihm folgt ein rauhes Volk, das man die Aequer nennet:
Ein Volk, das immer jagt, und durch die Wälder rennet;
das sich bewaffnet hat, so oft es pflügt und gräbt,
stets neue Beute sucht, und von dem Raube lebt.
Auch Umbro, welchen Held Archipp, der König, schickte,
ein Priester, der den Helm mit Oelbaumszweigen schmückte,

 kam

Archippi regis miſſu, fortiſſimus Vmbro:
Vipereo generi, & grauiter ſpirantibus hydris,
Spargere qui ſomnos cantuque manuque ſolebat,
Mulcebatque iras, & morſus arte leuabat.
Sed non Dardaniae medicari cuſpidis ictum
Eualuit; neque eum iuuere in vulnera cantus
Somniferi, & Marſis quaeſitae montibus herbae.
Te nemus Angitiae, vitrea te Fucinus vnda,
Te liquidi fleuere lacus.
Ibat & Hippolyti proles pulcherrima bello
Virbius: inſignem quem mater Aricia miſit,
Eductum Egeriae lucis, Hymettia circum
Litora, pinguis vbi & placabilis ara Dianae.
Namque ferunt fama Hippolytum, poſtquam arte nouercae
Occiderit, patriasque explerit ſanguine poenas
Turbatis diſtractus equis, ad ſidera rurſus
Aetheria & ſuperas caeli veniſſe ſub auras,
Paeoniis reuocatum herbis & amore Dianae:
Tum Pater omnipotens, aliquem indignatus ab vmbris
Mortalem infernis ad lumina ſurgere vitae,
Ipſe repertorem medicinae talis & artis
Fulmine Phoebigenam Stygias detruſit ad vndas.
At Triuia Hippolytum ſecretis alma recondit
Sedibus, & nymphae Egeriae nemorique relegat:
Solus vbi in ſiluis Italis ignobilis aeuum
Exigeret, verſoque vbi nomine Virbius eſſet.
Vnde etiam templo Triuiae lucisque ſacratis

Cor-

kam von Marrubien, voll seltner Wissenschaft:
Er wußte mit der Hand, und durch der Lieder Kraft,
der Nattern blasend Heer in einen Schlaf zu bringen,
und Stich, und Biß, und Zorn zu heilen und zu zwingen.
Doch war die Kunst umsonst, da ihn ein Teukrer traf:
Hier half kein marsisch Kraut, kein Zauberlied, kein Schlaf.
Ach! dich hat Fucinus, der gleich dem Glase scheinet,
der Wald Angitiens, und mancher See beweinet.

Auch fand sich Virbius, ein schöner Prinz, allda,
der Sohn Hippolytens: Ihn hat Aricia,
dort, wo Dianens Heerd so manches Fett gesogen,
im Hayn Egeriens am Ufer auferzogen.
Denn da Hippolyten (man sagt es für gewiß,)
durch Phädrens Lästerung der Pferde Wuth zerriß:
So gab Diana ihm aus Liebe seine Glieder,
durch Päons Kräuterkunst, und Licht und Leben wieder.
Allein den Donnergott verdroß die kühne That,
wodurch ein Sterblicher zweymal die Welt betrat.
Er warf des Phöbus Sohn, den Vater dieser Künste,
durch seiner Allmacht Stral, in Styxens Schwefeldünste.
Wiewohl, Diana sorgt für den Hippolytus,
schickt ihn Egerien, die ihn verbergen muß,
und läßt ihn unbekannt in wälschen Wäldern bleiben,
und sich nun Virbius mit anderm Namen schreiben.
Deßwegen läßt man auch in dieser Göttinn Hayn,
und in ihr Götterhaus, kein Horn von Pferden ein;

weil

Cornipedes arcentur equi; quod litore currum
Et iuuenem monſtris pauidi effudere marinis.
Filius ardentes haud ſecius aequore campi
Exercebat equos, curruque in bella ruebat.
Ipſe inter primos praeſtanti corpore Turnus
Vertitur arma tenens, & toto vertice ſupra eſt.
Cui triplici crinita iuba galea alta Chimaeram
Suſtinet, Aetnaeos efflantem faucibus ignes.
Tam magis illa fremens, & triſtibus effera flammis,
Quam magis effuſo crudeſcunt ſanguine pugnae.
At laeuem clypeum ſublatis cornibus Io
Auro inſignibat, iam ſaetis obſita, iam bos,
Argumentum ingens, & cuſtos virginis Argus,
Caelataque amnem fundens pater Inachus vrna.
Inſequitur nimbus peditum, clypeataque totis
Agmina denſantur campis, Argiuaque pubes,
Auruncaeque manus, Rutuli, veteresque Sicani,
Et Sacranae acies, & picti ſcuta Labici:
Qui ſaltus, Tiberine, tuos, ſacrumque Numici
Litus arant, Rutulosque exercent vomere colles,
Circaeumque iugum; queis Iuppiter Anxurus aruis
Praeſidet, & viridi gaudens Feronia luco,

weil sie am Ufer dort, vom Schrecken hingerissen,
und durch das Meerthier scheu, den Prinz vom Wagen schmissen.
Jedoch der Sohn vergaß den grausen Vatermord,
und jagt auch itzt ins Feld mit Pferd und Wagen fort.
Den schönen Turnus selbst, weit höher, als die andern,
sah man im Waffenschmuck vorn an der Spitze wandern.
Drey Federbüsche stehn auf seinem Helm empor,
und der Chimäre Schlund stößt Dampf und Glut hervor.
Je hitziger man ficht, je mehr sie Blut vergießen;
je wüthender läßt sie die wilden Flammen schießen.
Des glatten Schildes Gold ziert Jo, doch behaart,
gehörnt, und eine Kuh, die Argus nun bewahrt.
Ihr Vater Inachus läßt einen Strom mit Haufen
(ein deutlicher Beweis!) aus seinem Eimer laufen.
Das Fußvolk eilt ihm nach: Von Waffen, Schild und Mann
stopft sich das ganze Feld: Argiver rücken an:
Man sieht das alte Volk, die muthigen Sikaner,
Aurunker, Rutuler, die Heere der Sacraner,
Labicer, deren Arm gemalte Schilde trägt,
und Völker, die der Wald am Tiberflusse hegt,
die um Numicens Strand, und Circens Berge liegen,
und bey den Rutulern die fetten Hügel pflügen:
Auch jener Felder Volk, wo Zevs von Anxur thront,
und wo Feronia im grünen Hayne wohnt;

Qua Saturae iacet atra palus, gelidusque per imas
Quaerit iter valles, atque in mare conditur Vfens.
Hos ſuper advenit Volſca de gente Camilla,
Agmen agens equitum, & florentes aere cateruas,
Bellatrix. Non illa colo, calathisue Mineruae
Femineas adſueta manus; ſed proelia virgo
Dura pati, curſuque pedum praeuertere ventos:
Illa vel intactae ſegetis per ſumma volaret
Gramina, nec teneras curſu laeſiſſet ariſtas:
Vel mare per medium, fluctu ſuſpenſa tumenti,
Ferret iter, celeres nec tingeret aequore plantas.
Illam omnis tectis agrisque effuſa iuuentus,
Turbaque miratur matrum, & proſpectat euntem,
Attonitis inhians animis: vt regius oſtro
Velet honos laeues humeros, vt fibula crinem
Auro internectat; Lyciam vt gerat ipſa pharetram,
Et paſtoralem praefixa cuſpide myrtum.

Wo Satura, der See, und wo der Ufens fließet,
den Weg durch Thäler sucht, und sich ins Meer ergießet.
Nach allen diesen zog die tapfre Kriegerinn,
Camilla, noch zuletzt mit ihren Volscern hin.
Sie führt ein Reuterheer, und Männer, gleich den Docken,
in blanker Rüstung an. Minervens Korb und Rocken
ist ihre Sache nicht: Sie sucht, wo Schlachten sind;
und ihrer Füße Lauf besieget selbst den Wind.
Sie sollte durch die Saat auf Halm und Spitzen fliegen,
und doch im Laufe nicht die zartsten Aehren biegen;
ja, mitten durch das Meer auf hohen Wellen gehn,
ohn auch die Sohlen nur vom Wasser naß zu sehn.
Von Haus und Felde kömmt das junge Volk gelaufen,
sperrt Maul und Nasen auf, steht mit der Mütter Haufen,
und sieht ihr hinten nach, wie sie im Purpur geht;
wie trefflich ihr das Haar in Gold und Spange steht;
wie sie den Köcher führt, und, als ein Schäfer pfleget,
den Spieß aus Myrtenholz, und vorn beschlagen, träget.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vergilius Maro, Publius, / Flügge, Heinrich Hermann, / Vandenhoeck, Anna,

Der Aeneis, eines Heldengedichtes des Publius Virgilius Maro, Siebentes Buch

Göttingen 1753

A.lat.a. 2285-1/10
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11825939-8
VD18 90771338